Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Fachhochschule Köln
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Modulhandbuch 2011

Bachelor Soziale Arbeit

Fakultät für
Angewandte Sozialwissenschaften

www.f01.fh-koeln.de

Geleitwort

Liebe Studentinnen und Studenten im neugestalteten BA-Studiengang „Soziale Arbeit“, liebe Kolleginnen und Kollegen,

2005 ist die Fakultät mit dem Bachelor Soziale Arbeit an den Start gegangen. Studierende, Lehrende und Praktiker haben den Studiengang seit diesem Zeitpunkt kontinuierlich weiter entwickelt. Dies hat sich peu à peu in einer Vielzahl von kleineren Veränderungen niedergeschlagen. Einige grundlegendere Kritikpunkte, die unter dem Begriff „Probleme der Studierbarkeit“ zusammengefasst werden können, ließen sich allerdings nicht durch „Reformen im laufenden Betrieb“ beheben. Wir haben deshalb die im Jahr 2010 anstehende Reakkreditierung des Studiengangs zum Anlass genommen, sozusagen „Version 2.0“ desselben zu erarbeiten – in einem sehr transparenten und auf Partizipation aller Gruppen zielenden Prozess.
Ich freue mich, Ihnen das Ergebnis zu präsentieren, das auch bei der Reakkreditierungsbegehung Ende Juni 2010 große Anerkennung fand.

Die einzelnen Veränderungen können Sie den folgenden Erläuterungen entnehmen – mir ist davon insbesondere die Veränderung der Studieneingangsphase und die strukturierende Bedeutung der Wissenschaft der Sozialen Arbeit für den gesamten Studienverlauf wichtig.

An dieser Stelle möchte ich noch etwas anderes hervorheben:
Der Wissenschaftlichkeitsanspruch unseres generalistischen BA-Studiengangs, den ich bereits 2005 betont habe, ist noch deutlicher geworden. Was heißt das konkret? Wenn wir vom BA als wissenschaftlichem Studiengang sprechen, dann heißt das nicht, dass seine AbsolventInnen in der Lage sein sollten, große Theorien zu entwerfen oder umfangreiche Forschungsprojekte durchzuführen. Dies ist vor allem Aufgabe derer, die sich auf dem Master- oder Promotions-Niveau weiter qualifizieren. Aber unsere AbsolventInnen sollten als Ergebnis ihres Studiums einen „wissenschaftlichen Habitus“ oder, vielleicht verständlicher, ein wissenschaftliches Selbstverständnis entwickelt haben, der/das sich an der Erfüllung der folgenden Kriterien messen lassen muss: (1) Überzeugung, dass berufliche Aufgaben auf Basis wissenschaftlicher Kompetenzen zu lösen sind; (2) Beherrschung der grundlegenden „Techniken“ wissenschaftlichen Arbeitens; (3) Wissen um die Vielfalt wissenschaftlicher Positionen und Fähigkeit zur Erarbeitung/argumentativen Begründung einer eigener Position; (4) Fähigkeit und Bereitschaft zu kritischem Umgang mit beruflichem Erfahrungswissen; (5) Fähigkeit und Bereitschaft zum kritischen Umgang mit wissenschaftlichen Ergebnissen; (6) Wissen um die Notwendigkeit ethisch fundierten Verhaltens in der Wissenschaft; (7) Wissen um die eigene Verantwortung in der Gesellschaft.

Dieser Wissenschaftlichkeitsanspruch impliziert auch, dass wir uns gegen ein verengtes Verständnis des Begriffs der „employability“ abgrenzen: Es darf an der Hochschule eben nicht um Berufsausbildung, erst recht nicht um solche mit dem Ziel sofortiger und passgenauer Einsetzbarkeit in bestimmten Handlungsfeldern oder gar bei bestimmten Arbeitgebern gehen. Employability in unserem Verständnis legt den Akzent auf „ability“: unter Berufsfähigkeit ist die Fähigkeit zu verstehen, mit den im Rahmen des Studiums entwickelten wissenschaftlichen (was auch einschließt:

handlungsmethodischen) Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen aktiv eine angemessene Position in einer sich wandelnden Welt professioneller Anforderungen zu finden und sich sinnvoll in das gesellschaftliche System der Arbeit einzubringen.
Es geht dabei auch um Weiterentwicklungsfähigkeit, das heißt um die Fähigkeit, Entwicklungen in einem sich ständig wandelnden internationalen Arbeitsumfeld zu antizipieren und darauf aktiv zu reagieren.

Wenn Sie sich also fragen: Warum gibt es denn nicht vertiefende Angebote in diesem oder jenem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, warum gibt es nach dem Anspruch dieses Modulhandbuchs keine „Spezialisierung“, sondern nur „exemplarische Vertiefung“, dann liegt die Antwort in dieser Überlegung: Unsere Studierenden sollen so ausgebildet werden, dass Sie, zum einen, nach entsprechender Einarbeitung, in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit tätig werden können, und sie sollen so gebildet werden, dass sie immer auch zu kritischer Distanz zu den Anforderungen der Praxis, sowie deren rationaler Analyse, in der Lage sind.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die im WS 2010/11 mit dem Studium im BA Soziale Arbeit beginnen, natürlich auch allen, die es später aufnehmen, dass sich unsere Vorstellungen der Herausbildung von wissenschaftlichem Selbstverständnis wie employability (in unserer Definition) realisieren lassen. Auch diesmal gilt zudem: Nichts ist so gut, als dass es nicht noch verbessert werden könnte. Lassen Sie es uns weiterhin wissen, wo es vielleicht doch noch hakt – wir werden versuchen, Lösungen zu finden.

Prof. Dr. Ulrich Mergner
Dekan

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort…….....S. 1
Modul- und Studienplan……S. 5
Erläuterungen zum Studiengang……S. 6

Modulbeschreibungen
M 1 Wissenschaft Soziale Arbeit WSA ...…….. S. 7
1.1 Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit
1.2 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
M 2 Methodische Grundlagen beruflichen Handelns – Soziale Arbeit als Profession……S. 8
2.1 Einführung in Methoden und Instrumente Beruflichen Handelns
2.2 Exemplarische Einblicke in verschiedene personen- und gruppenbezogene Instrumente und Methoden beruflichen Handelns
M 3 Transdisziplinäres Modul – Handlungsfelder und wissenschaftliches Selbstverständnis……..S. 10
3.1 Vorlesung: Einführung in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit-Theoretische Perspektiven
3.2 Seminar: Feldkenntnis und Praxiserkundungen
M 4 Transdisziplinäres Modul – Ringvorlesung……S. 12
4.1 Transdisziplinäre Ringvorlesung zum Themenschwerpunkt: Sozialisation oder Armut
4.2 Transdisziplinäres Werkstattseminar zum Themenschwerpunkt: Sozialisation oder Armut
4.3 Lerngruppencoaching zum Themenschwerpunkt: Sozial. oder Armut
M 5 Wissenschaft Soziale Arbeit WSA ……..…S.13
5.1 Theorieentwicklung in der Wissenschaft der Sozialen Arbeit
5.2 Exemplarische Theorieansätze bzw. Lektüre von Klassikern
M 6 Methodische Grundlagen beruflichen Handelns – Exemplarische Einführung in personen- und gruppenbezogene Instrumente und Methoden beruflichen Handelns……. S.14
M 7 Sozialwissenschaftliche Grundlagen……. S.15
7.1 Wandel der Gesellschaft
7.2 Soziale Ungleichheit
7.3 Sozialpolitik
7.4 Politisches System Deutschlands – Vorlesung
7.5 Wahlpflichterweiterung: Sozialwissenschaftliche Grundlagen / Vertiefung
M 8 Humanwissenschaftliche Grundlagen……. .S.18
8.1 Vorlesung
8.2 Seminar
8.3 Wahlpflichterweiterung: Humanwissenschaftliche Grundlagen / Vertiefung
M 9 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Pädagogik, Medien und Kultur)…… S. 20
9.1 Vorlesung: Erziehungswissenschaftliche-, medien- und kulturpädagogische Grundlagen
9.2 Seminar: Vertiefung der erziehungswissenschaftlichen, medien- und kulturpädagogischen Grundlagen

9.3 Wahlpflichterweiterung: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen / Vertiefung
M 10 Grundlagen der Sozialwirtschaft und des Rechts der Sozialen Arbeit……..……S. 23
10.1 Einführung in das Recht
10.2 Rechtliche und ökonomische Grundlagen des Handelns in Sozialen Organisationen
10.3 Jugend- und Familienrecht/ Recht der Sozialen Grundsicherung
10.4 Wahlpflichterweiterung: Vertiefungsseminare Sozialwirtschaft und Recht der Sozialen Arbeit
M 11 Wissenschaft Soziale Arbeit ……..S. 26
11.1 Vorlesung
11.2 Seminar
M 12 Methodische Grundlagen beruflichen Handelns – Handlungsoptionen und Feldkenntnis……..S. 27
12.1 Exemplarische Einführung in strukturbezogene Instrumente und Methoden beruflichen Handelns
12.2 Vorbereitung auf das Praxisstudium
M 13 Anwendungsbezogene Wissenschaft der Sozialen Arbeit …….S. 28
13.1 Vorbereitungsseminar
13.2 Seminar zur Fachtheoretischen Begleitung
13.3 Praxisreflektion/Supervision
13.4 Nachbereitungsseminar
M 14 Anwendungsbezogene Wissenschaft der Sozialen Arbeit …….S. 30
M 15 Wissenschaft der Sozialen Arbeit ……..... S. 32
M 16 Methodisches Arbeiten ……... S. 33

WM 17 A Genderkompetenz in Beratung, Bildung und Organisation……S. 34
WM 17 B Interkulturelle Soziale Arbeit und Bildung……...S. 35
WM 17 C Recht ausgewählter Arbeitsfelder……..……S. 36
WM 17 D Medien, Kommunikation und Interaktion …… S. 37
WM 17 E Sozialpädagogik der Lebensalter …… S. 38
WM 17 F Sozialwirtschaftliche Steuerung und Sozialraumorientierung...S. 39
WM 18 A Genderkompetenz in Beratung, Bildung und Organisation …...S. 41
WM 18 B Interkulturelle Soziale Arbeit und Bildung……...S. 42
WM 18 C Recht ausgewählter Arbeitsfelder……..……S. 43
WM 18 D Medien, Kommunikation und Interaktion …… S. 44
WM 18 E Sozialpädagogik der Lebensalter ……..S. 45
WM 18 F Sozialwirtschaftliche Steuerung und Sozialraumorientierung...S. 46

M 19 Bachelorthesis……..……S. 48

Abkürzungsverzeichnis……S. 49

Glossar…… .S. 51

M – Modul

WM - Wahlpflichtmodul

Modul- und Studienplan zum Bachelor Soziale Arbeit

1. Sem.	**Modul 1** Wissenschaft der Sozialen Arbeit 6 ects	**Modul 2** Methodische Grundlagen Beruflichen Handelns 6 ects	**Modul 3** Transdisziplinäres Modul - Handlungsfelder und wissenschaftl. Selbstverständnis 8 ects	**Modul 4** Transdisziplinäres Modul – Ringvorlesung 8 ects		**aus Modul 10:** Einführung in das Recht
2. Sem.	**Modul 5** Wissenschaft der Sozialen Arbeit 6 ects	**Modul 6** Methodische Grundlagen Beruflichen Handelns 6 ects	**Modul 7** Sozialwissen-schaftliche Grundlagen	**Modul 8** Humanwissen-schaftliche Grundlagen	**Modul 9** Erziehungs-wissenschaftliche Grundlagen (Pädagogik, Medien und Kultur) 8 ects	**Modul 10** Grundlagen der Sozialwirt-schaft und des Rechts der Sozialen Arbeit 10 ects	einmalige Wahlpflichter-weiterung der Module 7 – 10 um 4 ects
3. Sem.	**Modul 11** Wissensschaft der Sozialen Arbeit 6 ects	**Modul 12** Methodische Grundlagen Beruflichen Handelns 6 ects	8 ects	8 ects			
4. Sem.	**Modul 13** Anwendungsbezogene Wissenschaft der Sozialen Arbeit 12 ects	**Modul 14** Anwendungsbezogene Wissenschaft der Sozialen Arbeit PRAXISSTUDIUM 18 ects					
5. Sem.	**Modul 15** Wissenschaft der Sozialen Arbeit 6 ects	**Modul 16** Methodisches Arbeiten 6 ects	A Genderkompetenzen in Beratung, Bildung und Organisation B Interkulturelle Soziale Arbeit und Bildung C Recht ausgewählter Arbeitsfelder D Medien, Kommunikation und Interaktion E Sozialpädagogik der Lebensalter F Sozialwirtschaftliche Steuerung und Sozialraumorientierung	**Wahlpflichtmodule** 3 aus **Module 17 A – F** je 6 ects			
6. Sem.	**Modul 19** THESIS 12 ects	A Genderkompetenzen in Beratung, Bildung und Organisation B Interkulturelle Soziale Arbeit und Bildung C Recht ausgewählter Arbeitsfelder D Medien, Kommunikation und Interaktion E Sozialpädagogik der Lebensalter F Sozialwirtschaftliche Steuerung und Sozialraumorientierung	**Wahlpflichtmodule** 3 aus **Module 18 A – F** je 6 ects				

Erläuterungen zum Studiengang Bachelor Soziale Arbeit

Die Studieneingangsphase öffnet mit den beiden transdisziplinären Modulen von Beginn an Lernräume, die ein Verstehen der multidisziplinären Kontexte von Sozialer Arbeit und ihrer Handlungsfelder ermöglicht.
In den Lehrangeboten des Studienbereichs „Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit“ entwickeln Studierende die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Denken und professionellen Handeln.

Die Befähigung zur Beteiligung an Theoriediskursen und einem reflektierten Theorie-Praxis-Transfer wird durch vielfältige didaktische Lernsettings wie Werkstattseminare, e-learning, Gruppenarbeit, Lerncoachings, Tutorengruppen etc. kontinuierlich begleitet.

Aus den transdisziplinären Modulen entwickeln sich die Themen für die Bezugsdisziplinen. Diese führen durch die Vermittlung von sozial-, human-, erziehungs-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichem Grundlagenwissen zu einer systematischen Kenntnis von Theorien und Modellen, die für die professionelle Soziale Arbeit relevant sind.
Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten in interdisziplinären Bezügen ermöglichen eine weitere Profilierung in der Entwicklung eines theoriegeleiteten, reflektierten, professionellen Handelns.

Neben der Kenntnis multidisziplinärer Perspektiven auf die Systeme Sozialer Arbeit bedarf es der Erarbeitung eines eigenen Selbstverständnisses der professionellen Berufsrolle – auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes und unter Berücksichtigung individueller Ressourcen. Dieser Lernprozess wird wesentlich von den Lehrangeboten des Studienbereichs „Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit“ initiiert und begleitet.

Im Praxisstudium und in den Lehrangeboten der anwendungsbezogenen Wissenschaft der Sozialen Arbeit überprüfen Studierende ihre Berufsbefähigung in einem Handlungsfeld der professionellen Sozialen Arbeit.

Auf der Grundlage der Beurteilung ihres individuellen Lernprozesses und den Fragestellungen, die sich aus den Praxisbezügen ergeben haben, ermöglichen die Wahlpflichtmodule den Studierenden individuelle Vertiefung und Spezialisierung in einem generalistisch angelegten Studiengang.

Die Bearbeitung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung im Thesismodul mit Bezug zur Sozialen Arbeit bildet den Abschluss zum Bachelor Soziale Arbeit.

Modul: **1**	**Wissenschaft der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Thimmel		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 1	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Auf der Basis grundständiger Kenntnisse der Systematik und der Geschichte professioneller Sozialer Arbeit (WSA 1.1) sollen Studierende zur Beteiligung an den Theoriediskursen in Profession und Disziplin (WSA 2) und zum reflektierten Theorie-Praxis-Transfer (WSA 3) angeregt und befähigt werden. **Die Komponenten des Moduls sind:** • WSA 1.1: Entwicklung von Berufen und Programmen in der Sozialen Arbeit • WSA 1.2: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
Inhalte des Moduls:	Geschichte und Systematik in Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit, einschließlich ethischer Fragen der Sozialen Arbeit. Wissenschaftliches Arbeiten, Propädeutik
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung, 1 Seminar Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung in Profession und Disziplin. Im Seminar werden grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.
Lernformen:	Lernformen sind die klassische Hochschulvorlesung, sowie Gruppenarbeit in den Seminaren.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Klausur und Semesterarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Wird in den jeweiligen Semestern bekannt gegeben, es wird ein Reader bereitgestellt

Modul: **2**	**Methodische Grundlagen beruflichen Handelns - Soziale Arbeit als Profession**	
Modulverantwortliche: Dipl. - Soz. Arb. Judith Knabe, Dipl. - Soz. Päd. Claudia Roller		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr: 1**	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können sich einen ersten Überblick verschaffen über die unterschiedlichen Arbeitsformen, Konzepte und Instrumente beruflichen Handelns. Dabei werden exemplarisch methodische Konzeptionen für unterschiedliche Unterstützungsarrangements vorgestellt. Die Studierenden lernen einschlägige Handlungsmethoden für die Interaktion mit Einzelpersonen, Familien und Gruppen kennen (Beratungs- und Gesprächsführungskonzepte, Case-Management, Gruppenpädagogik). Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kenntnis über organisationsbezogene Methoden (Netzwerkarbeit, Gemeinwesenarbeit, Hilfeplanung). Die Studierenden können Arbeitsformen und Instrumente beruflichen Handelns identifizieren, beschreiben und für sich selbst kritisch bewerten. Die Studierenden haben sich im Rahmen eines handlungsmethodischen Angebots (Kultur- und Medienpädagogik, Beratung, Gruppenarbeit oder.....) insbesondere mit Fragen der Beziehungsgestaltung, des Settings und der eigenen beruflichen Rolle praktisch und theoretisch beschäftigt. Die Studierenden können kommunikative Prozesse und eigene Lernprozesse reflektieren und dokumentieren. Dabei können sie entsprechende Instrumente beruflichen Handelns anwenden.
Inhalte des Moduls:	Soziale Arbeit als wissenschaftlich fundierte Praxis bedient sich verschiedener Wissensbestände. Neben dem Wissen um wissenschaftliche Vorgehensweisen, Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Erklärungs- und Begründungswissen sowie der Einordnung in ein eigenes Wertesystem wird in diesem Modul der Fokus auf ein Handlungs- und Interventionswissen in ausgewählten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit gelegt. Dazu werden unterschiedliche Arbeitsformen und Handlungsmethoden in Bezug auf verschiedene Adressaten und Kontexte exemplarisch vorgestellt und diskutiert. Außerdem soll dieses Modul Raum geben für weitere Praxiserkundungen und selbsterfahrendes Lernen in und mit Gruppen. Folgende Elemente werden zum exemplarischen Lernen angeboten: Methoden der Gesprächsführung und Beratung, Gruppenpädagogik und soziale Gruppenarbeit, Elemente der Kulturpädagogik, alltagsorientierte Sozialraumerkundungen, ...).
Art der Lehrveranstaltung(en):	2.1 Vorlesung (2 LVS) : Einführung in Methoden und Instrumente Beruflichen Handelns 2.2 Seminar (2 LVS): : Exemplarische Einblicke in verschiedene personen- und gruppenbezogene Instrumente und Methoden beruflichen Handelns

Lernformen:	Vorlesung: Aktives Zuhören, Kleingruppenarbeit. Seminar: Vorträge und Präsentationen, Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeiten, Übungen, Planspiel, etc. Selbststudium: Lektüre, Literaturrecherche, E-Learning,
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Präsentation und Klausur. Die Ergebnisse werden nicht benotet. Die Modulprüfung wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit. Das Modul dient zur Einführung in das Studium und ergänzt insbesondere das Transdisziplinäre Modul 3.
(Grundlagen-) Literatur:	Klein, Irene (2004): Gruppenleiten ohne Angst. Pfeiffer München 10. Auflage oder später. Müller, Burkhard (2008): Sozialpädagogisches Können. Lambertus Freiburg 5. Auflage oder später. Pantucek, Peter (2009): Soziale Diagnostik. Böhlau Wien Köln Weimar. Ritscher, Wolf (2002): Systemische Modelle für die Soziale Arbeit. Auer Verlag Heidelberg. Schmidt-Grunert, M. (1997): Soziale Arbeit mit Gruppen. Freiburg i. B. Schwing, R.; Fryszer, A. (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis. Göttingen Stahl. E. (2007): Dynamik in Gruppen. Weinheim, 2., vollständig überarbeitete Ausgabe Von Spiegel, Hiltrud (2004): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Reinhardt UTB München.

Modul: 3	**Transdisziplinäres Modul - Handlungsfelder und wissenschaftliches Selbstverständnis**	
Modulverantwortliche: Dipl.- Soz. Päd. Claudia Roller , Dipl. Päd. Claudia Hermens		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 1	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8	**Arbeitsbelastung gesamt:** 240 Std.	**davon Kontaktzeit:** 56.25 Std. **davon Selbststudium:** 183.75 Std.
Dauer und Häufigkeit: z.B. pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können auf der Grundlage eigener Erfahrungen im Feld, durch Praxiskontakte mit sozialen Dienstleistern und vor dem Hintergrund der Erfahrungsberichte der KommilitonInnen Bezüge zu Fragestellungen der Sozialen Arbeit herstellen. Dabei können Sie einige Instrumente beruflichen Handelns identifizieren und die berufliche Rolle reflektieren (WSA, Ethik). Für exemplarische Arbeitsfelder kennen die Studierenden die Angebotsstrukturen und Auftragslagen, Adressaten, zu bearbeitende soziale Problemlagen und Bildungsaufgaben, Arbeitsprinzipien, Konzepte, Methoden und Instrumente beruflichen Handelns. Diese verschiedenen Elemente können sie differenziert beschreiben. Die Studierenden können einen Transfer zu anderen Arbeitsfeldern auf der Grundlage der exemplarisch angeeigneten Wissens- und Handlungskompetenzen herstellen. Die Studierenden können kommunikative Prozesse und eigene Lernprozesse reflektieren und dokumentieren. Dabei können sie entsprechende Instrumente beruflichen Handelns anwenden. Die Studierenden haben reale Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in Arbeitsfeldern exemplarisch kennen gelernt und sind in der Lage, eigene Studienziele zu formulieren, die sich an Bedingungen des potenziellen Arbeitsmarktes orientierten. Dies schließt erste Kenntnisse über die berufliche Interessensvertretung mit ein (Gewerkschaften, Berufsverbände, Personal-/Betriebsräte, etc.).	
Inhalte des Moduls:	Ausgehend von der Studienmotivation und möglichen Erfahrungen aus und mit der Praxis Sozialer Arbeit werden die Studierenden durch Felderkundungen und Praxisbesuche mit Handlungsfeldern Sozialer Arbeit vertraut gemacht. Die Vorbereitung der Felderkundung und des Praktikums erfolgt im Rahmen der Seminare. Es sind mindestens drei Praxisbesuche und drei Felderkundungen zu dokumentieren. Die gewonnenen Erfahrungen werden in Bezug zu Fragen der Profession und der gesellschaftlichen Relevanz Sozialer Arbeit gesetzt. Mögliche Themen: Gesellschaftliche Rolle der Sozialen Arbeit, wissenschaftliches Selbstverständnis und professionelle Haltung, Bedeutung der sog. „soft skills“.	

Art der Lehrveranstaltung(en):	3.1 Vorlesung (1 LVS), 3.2 Seminar (4 LVS) Die Vorlesung vermittelt einen ersten Überblick über die Handlungsfelder Sozialer Arbeit und führt ins Studium ein. Der Bezugsrahmen wird durch Fragen der gesellschaftlichen Relevanz, der Rolle der Sozialen Arbeit, Fragen der Profession und des wissenschaftlichen Selbstverständnisses gebildet. Die Vorlesung beginnt im Rahmen der Einführungswoche und wird von Tutorien unterstützt. Das vierstündige Seminar dient der Vorbereitung, Anleitung und Reflexion von Praxiserfahrungen und ermöglicht den Einblick in Handlungsfelder und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit.
Lernformen:	Vorlesung: Aktives Zuhören und in Kleingruppen diskutieren. Seminare: Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Gruppenarbeiten. Selbststudium: Hospitationen und Felderkundungen, Praktikum, E-Learning. Die Dokumentation im Portfolio und die geforderten schriftlichen Reflexionen dienen der Sicherung von Lernprozessen auf den Ebenen der Wissensaneignung und –anwendung, der sozialen und reflexiven Kompetenzen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Dieses Modul wird nicht benotet, die Studienleistung wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Die Studierenden sollen zu Beginn und am Ende dieses Moduls jeweils einen Reflexionsbericht als Leistungsnachweis verfassen, indem sie ihre Sichtweisen auf die Soziale Arbeit unter ausgewählten Fragestellungen kritisch reflektieren. Der Reflexionsbericht ist semesterbegleitend mit einer Materialsammlung in Form eines Portfolios anzufertigen.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul dient der Einführung ins Studium. Schnittstellen sind die Module „Disziplin und Profession Sozialer Arbeit“ und „Trans- Interdisziplinäre Einführung“. Das Gelernte aus diesen Modulen soll in der Reflexion des Gesamtlernprozesses aufgegriffen werden.
(Grundlagen-) Literatur, eine Auswahl:	Eine aktuelle Literaturliste wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: **4**	**Transdisziplinäres Modul - Ringvorlesung**	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Sigrid Leitner		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:**	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8	**Arbeitsbelastung gesamt:** 240 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 67,5 Stunden **davon Selbststudium:** 172.5 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Qualifikationsziele** Die Studierenden erwerben einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Herangehensweisen der im Studiengang vertretenen Disziplinen. Sie lernen, unterschiedliche disziplinäre Zugänge der Wissenschaft der Sozialen Arbeit zu identifizieren. Die Studierenden lernen, Materialien/Texte der jeweiligen Disziplinen mit Hilfe von unterschiedlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens aufzubereiten. Des Weiteren lernen sie, transdisziplinäre Zusammenhänge in Bezug auf ein Rahmenthema zu erkennen und zu reflektieren.
Inhalte des Moduls:	Anhand eines gemeinsamen inhaltlichen Rahmenthemas (z.B. Armut, Sozialisation) werden die unterschiedlichen Zugänge der im Studiengang vertretenen Disziplinen verdeutlicht. Dies erfolgt über eine Ringvorlesung, an der alle Bezugsdisziplinen beteiligt sind. Gleichzeitig werden durch das Neben- und Hintereinander der einzelnen disziplinären Vorträge sowie durch die begleitende Moderation der Vorlesung transdisziplinäre Zusammenhänge bereits in der Ringvorlesung angedeutet. Begleitend zur Ringvorlesung werden Werkstatt-Seminare angeboten, in denen die Studierenden Materialien und Texte bearbeiten, die von den in der Ringvorlesung vorgestellten Disziplinen zur Verfügung gestellt werden. Vertiefend erarbeiten sich die Studierenden in Lerngruppen disziplinäre Zugänge zum Rahmenthema der Vorlesung durch die Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Sie stellen zudem transdisziplinäre Zusammenhänge her.
Art der Lehrveranstaltung(en):	4.1 Transdisziplinäre Ringvorlesung (2 LVS) 4.2 Transdisziplinäres Werkstatt-Seminar (2 LVS) 4.3 Lerngruppencoaching (2 LVS) Die Ringvorlesung teilt sich in Gruppe A und B, es werden im WS also zwei Ringvorlesungen angeboten („Armut“ und „Sozialisation“) für je 160 Studierende. Zu jeder Vorlesung finden vier Werkstatt-Seminare á 40 Studierende statt. In jedem Werkstatt-Seminar werden die Studierenden in 8 Lerngruppen eingeteilt.
Lernformen:	Vorlesung: Zuhören, interaktive Vorlesung Seminar: Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Gruppenarbeiten Selbststudium: Gruppen- und Einzelarbeit Lerngruppencoaching: Kommunikation und Kooperation
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Das Lerngruppencoaching ist aufgabenorientiert organisiert und enthält die Verpflichtung, fünf Werkstücke zu verfassen. Die Werkstücke sollen in Beziehung zueinander gesetzt werden, es wird die Gesamtkomposition benotet.
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit. Das Modul dient zur Einführung in das Studium. Schnittstellen bestehen zum Modul 1 sowie zum anderen Transdisziplinären Modul; Modul 3.
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: **5**	**Wissenschaft der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Thimmel		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:**	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Auf der Basis grundständiger Kenntnisse der Wissenschaft der Sozialen Arbeit (Arbeitsfelder, Systematik, Geschichte professioneller Sozialer Arbeit Modul 1) beschäftigen sich die Studierenden in historischer und systematischer Hinsicht mit der Theorieentwicklung der Sozialen Arbeit. Dies geschieht zum einen in einer Überblicksvorlesung (WSA 5.1) und zum anderen in vier parallelen Seminaren in denen exemplarisch Theorien der Sozialen Arbeit, bzw. die Schriften der Klassiker bearbeitet werden (WSA 5.2) **Die Komponenten des Moduls sind:** • WSA 5.1 : Theorienentwicklung in der Wissenschaft der Sozialen Arbeit • WSA 5.2 : Exemplarische Theorien der Sozialen Arbeit bzw. Lektüre von Klassikern
Inhalte des Moduls:	Theorien der Sozialen Arbeit, Theorien der einzelnen Handlungsfelder, ethische Fragen der Sozialen Arbeit Exemplarische Theorien in historischer und systematischer Weise.
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung, 1 Seminar Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Theorieentwicklung einschließlich ethischer Fragen. Das Seminar dient der Vertiefung und exemplarischen Erschließung
Lernformen:	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Klausur: bestanden / nicht bestanden Seminar: Präsentation, Hausarbeit, benotet
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Thole Werner (2010): Grundriss Sozialer Arbeit Mührel, (2010): Theorien in der Sozialen Arbeit

Modul: **6**	**Methodische Grundlagen beruflichen Handelns - Soziale Arbeit für Einzelpersonen, Familien und Gruppen**	
Modulverantwortliche: Dipl. - Soz. Arb. Judith Knabe, Dipl. - Soz. Päd. Claudia Roller		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 2	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Module 2 + 3	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden beschäftigen sich im Rahmen eines handlungsmethodischen Angebots (Kultur- und Medienpädagogik, Beratung, Gruppenarbeit, Bildungsplanung und Didaktik) theoretisch und praktisch mit Fragen der Beziehungsgestaltung, des Settings sowie der eigenen beruflichen Rolle. Die Studierenden können ihr situatives Handeln planvoll einsetzen und theoriegeleitet reflektieren. Die Studierenden haben in seminaristischen Übungen, Rollenspielen und Interventionen Erfahrungen mit unterschiedlichen Rollen und Funktionen (Berater/in, Adressat/in, Beobachter/in) gemacht.
Inhalte des Moduls:	Personenbezogene Instrumente beruflichen Handelns, Lernen in und mit Gruppen, Gesprächsführung und Beratung. Es werden möglichst verschiedene Seminare zu unterschiedlichen Konzeptionen, Themen oder Kontexten angeboten.
Art der Lehrveranstaltung(en):	4 LVS
Lernformen:	Seminare: Vorträge und Präsentationen, Unterrichtsgespräch, Übungen, Gruppenarbeit. Selbststudium: Übungen und Arbeiten in der Peergroup, E-Learning, Lektüre.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Aktive Teilnahme und Portfolio, Präsentation oder Hausarbeit. Das Modul wird nicht benotet und wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit. Das Modul dient dem exemplarischen Kennenlernen von Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit.
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: 7	**Sozialwissenschaftliche Grundlagen**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Markus Ottersbach		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr: 2 /3**	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8	**Arbeitsbelastung gesamt:** 240 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 67,5 Stunden **davon Selbststudium:** 172,5 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Qualifikationsziele** Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen implizieren soziologische und politikwissenschaftliche Inhalte. Ziele der Lehrveranstaltungen im Bereich Soziologie sind u.a.: das Erkennen von gesellschaftlichen Bedingungen der Sozialen Arbeit und deren Veränderungen sowie die Wahrnehmung und das Verstehen des sozialen Wandels und der Strukturen sozialer Ungleichheit moderner Gesellschaften als grundlegende Faktoren in der Sozialen Arbeit. Ziele der Lehrveranstaltungen im Bereich Politikwissenschaften sind u.a. das Erkennen von (sozial)politischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und deren Veränderungen.	

Inhalte des Moduls:	**Es finden folgende Vorlesungen statt:** • 7.1: Wandel der Gesellschaft (2 LVS) Prof. Dr. H. Schubert • 7.2: Soziale Ungleichheit (1 LVS) Prof. Dr. M. Ottersbach • 7.3: Sozialpolitik (2 LVS) Prof. Dr. S. Leitner • 7.4: Politisches System Deutschlands (1 LVS) Prof. Dr. M. Otten **Wandel der Gesellschaft:** Gesellschaftstheoretische Perspektive der „Ungleichartigkeit“ (im Kontrast zur „Ungleichheit“); modernisierungstheoretische Grundlagen auf der Mikroebene der Individuen und deren Lebensläufe, auf der Mesoebene der Institutionen und auf der Makroebene gesellschaftlicher Systeme; theoretische Grundlagen funktionaler, kultureller und normativer Differenzierung; Wandel von Handlungsmustern der Gesellschaftsmitglieder (z. B.: alltägliche Interaktion / Rollendifferenzierung), Wandel der sozialen Institutionen und Gebilde (z. B. soziale Gruppe / Familie, Organisation, Netzwerk), Wandel gesellschaftlicher Strukturen (z. B. Verstädterung, Globalisierung, demografischer Übergang); Soziale Arbeit als Ergebnis gesellschaftlicher Modernisierung und Konsequenzen aktueller Modernisierungstendenzen für die Soziale Arbeit. **Soziale Ungleichheit:** Theorien sozialer Ungleichheit (Von der Klassen- zur Schichtgesellschaft, Individualisierung und die Bedeutung der Lebensstile), Aspekte der sozialen Ungleichheit (Armut und Reichtum, Bildung, Gender und Migration). **Sozialpolitik:** Strukturen und Gestaltungsprinzipien des deutschen Wohlfahrtsstaats (auch im internationalen Vergleich), Effekte von Sozialpolitik auf die soziale Schichtung der Gesellschaft, aktuelle Sozialpolitikreformen bzw. -reformideen. **Politisches System Deutschlands:** Institutionen, Strukturen und Prozesse politischen Handelns und politischer Willensbildung. (Merkmale parlamentarischer Demokratie, horizontale Gewaltenteilung, politische Handlungsebenen Staat, Land und Kommune, Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes, institutionelle Bestandteile und deren Zusammenwirken, Wahlsystem, Parteiensystem und die Rollen von (sozialpolitischen) Interessensverbänden.

Art der Lehrveranstaltung(en):	Zwei interaktive Vorlesungen mit jeweils 2 LVS (eine in „Wandel der Gesellschaft“ und eine in „Sozialpolitik“) und zwei interaktive Vorlesungen mit 1 LVS (eine in „Soziale Ungleichheit“ und eine in „Politisches System Deutschlands“)
Lernformen:	Im Rahmen interaktiver Vorlesungen soll einerseits das notwendige Wissen vermittelt und andererseits kritisch reflektiert und diskutiert werden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Eine gemeinsame Klausur (mit Anteilen in Soziologie und Politikwissenschaften) nach Abschluss der Vorlesungen. Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte der dem jeweiligen Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen.
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Wahlpflichterweiterung des Moduls 7

7.5 Sozialwissenschaftliche Grundlagen - Vertiefung

Leistungspunkte (Credits): 4	**Arbeitsbelastung gesamt:** 120 Stunden **Kontaktzeit:** 22,5 Std. **Selbststudium:** 97,5 Std.
Qualifikationsziele/ **Kompetenzen:**	Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen - Vertiefung implizieren soziologische und politikwissenschaftliche Inhalte. Ziele der Lehrveranstaltungen im Bereich Soziologie sind u.a. das Erkennen von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit in Europa und deren Veränderungen. Ziele der Lehrveranstaltungen im Bereich Politikwissenschaften sind das Erkennen der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede von politischen Prozessen in Europa sowie der Rolle von Europäischen Institutionen für die lokalen Bedingungen der Sozialen Arbeit.
Inhalte:	**Die Lehrveranstaltungen sind als Vertiefung zum Pflichtmodul „Sozialwissenschaftliche Grundlagen“ angelegt.** **Es finden folgende Lehrveranstaltungen statt:** • 7.5.1: Soziale Ungleichheit in Europa (1 LVS) Prof. Dr. M. Ottersbach • 7.5.2: Politische Kultur in Europa (1 LVS) Prof. Dr. M. Otten **Soziale Ungleichheit in Europa**: Historische Betrachtung, Wohlstand und Lebensqualität in einzelnen europäischen Ländern, Milieus und Lebensstile in einzelnen europäischen Ländern. **Politische Kultur in Europa**: Regierungs- und Domokratiekonzepte in Europa, Entstehung und Relevanz europäischer Institutionen; politische Partizipation und Zivilgesellschaft in einzelnen europäischen Ländern und im internationalen Vergleich, suprastaatliche Politik.
Lernformen:	Präsentation einer thematischen Einheit mit Visualisierung und Strukturierung, Aufgabengeleitete Gruppenarbeit, Reflexion und Diskussion präsentierter Inhalte
Erweiterung der Modulprüfung durch:	Übernahme eines Referates (incl. Thesenpapier oder Handout) oder einer Hausarbeit

Modul: **8**	**Humanwissenschaftliche Grundlagen**	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. R. Kosuch		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 2 u.3	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8	**Arbeitsbelastung gesamt:** 240 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 90 Stunden **davon Selbststudium:** 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Keine	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Qualifikationsziele** Die Studierenden lernen die Grundlagen der Psychologie/Sozialmedizin kennen. Dazu gehören theoretische Zugänge sowie empirische Erkenntnisse über Erleben, Handeln und Interaktionen des gesunden und kranken Menschen, sowie das Wissen über Veränderungsprozesse in der menschlichen Biografie. Weiterhin setzen sich die Studierenden mit der fachpraktischen Relevanz dieser Erkenntnisse auseinander. Über die vermittelten Fach- und Methodenkompetenzen hinaus dienen die Veranstaltungen auch der Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz.
Inhalte des Moduls:	Grundlagen der Psychologie aus den Bereichen Klinische und Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie und Bindungstheorie, Persönlichkeitspsychologie. Ausgewählte Bereiche aus folgendem Themenpool: Aggression und Gewalt; Einstellung und Vorurteil, Gruppe und Gruppendynamik; Krise und Krisenintervention; interpersonale Wahrnehmung und Interaktion und Kommunikation, psychosoziale Störungsformen und Intervention Grundlagen der Sozialmedizin: allgemeine und spezielle Psychopathologie, Entwicklungspsychopathologie; ausgewählte Bereiche aus folgendem Themenpool: Substanzabhängigkeit und Suchterkrankung; Persönlichkeitsstörungen ; Psychiatrie und Recht; psychotische Erkrankungen und psychogene Störungen; Gesundheitsförderung in verschiedenen sozialen Feldern.
Art der Lehrveranstaltung (en):	Die Studierenden werden in zwei Teilgruppen A und B eingeteilt. Gruppe A absolviert im 2. Semester die LV der Psychologie und im 3. Semester die LV Sozialmedizin (Gruppe B umgekehrt). Die Studierende besuchen jeweils eine Vorlesung und eines von mehreren angebotenen Seminaren.
Lernformen:	Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: dialogorientierte Vorlesung und Diskussion, aufgabengeleitete Gruppenarbeit, angeleitete Fallübungen (Kasuistiken), individuelle Vor- und Nachbereitung bzw. Selbststudium.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Klausur und Seminarleistung
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit. Schnittstellen bestehen zu allen anderen Modulen der Studieneingangsphase. Das Modul dient der Vorbereitung des Praxisstudiums und stellt eine Fundierung der im 5. und 6. Semester angebotenen Wahlpflichtmodule dar.
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Wahlpflichterweiterung des Moduls 8

8.3 Humanwissenschaftliche Grundlagen - Vertiefung

Leistungspunkte (Credits): 4	**Arbeitsbelastung gesamt:** 120 Stunden **Kontaktzeit:** 45 Std. **Selbststudium:** 75 Std.
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden vertiefen die Grundlagen der Psychologie/Sozialmedizin anhand ausgewählter Themenbereiche. Praxisnah sollen Anamneseerhebung, Diagnostische Exploration, Interaktions- und Kommunikationsanalyse und – technik, Gesprächsinterventionen sowie Verhaltensbeobachtung exemplarisch reflektiert und erprobt werden.
Inhalte:	Ausgewählte praxisrelevante Themen, individual- und gruppenbezogene Prozesse wahrnehmen und planen, intervenieren; delinquentes und deviantes Verhalten, Prävention und Gesundheitsförderung
Lernformen:	Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: seminaristische Gruppenarbeit, Rollenspiele mit bzw. ohne Videografie, aufgabengeleitete Gruppenarbeit, Bearbeitung von Fallvignetten, individuelle Vor- und Nachbereitung bzw. Selbststudium.
Erweiterung der Modulprüfung durch:	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Hausarbeit, Präsentation, Referat oder Klausur. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch die Modulverantwortliche mitgeteilt.

Modul: 9	**Erziehungswissenschaftliche Grundlagen - (Pädagogik, Medien und Kultur)**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Winfred Kaminski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:**2 u. 3	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8	**Arbeitsbelastung gesamt:** 240 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 67,5 Stunden **davon Selbststudium:** 172,5 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul: 3 und 4	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz, Sozialkompetenz sowie Selbstkompetenz unter jeweiliger Berücksichtigung erziehungswissenschaftlicher sowie medien- und kulturpädagogischer Kontexte
Inhalte des Moduls:	Der erziehungswissenschaftliche Bereich intendiert die Auseinandersetzung mit den fachspezifischen Grundbegriffen, Konzeptionen, Klassikern, pädagogischen Institutionen, Diskursen und Professionalität der Erziehungswissenschaft, sowie ihr Beitrag zur Sozialen Arbeit. Der medien – und kulturpädagogische Bereich verdeutlicht, dass die moderne Gesellschaft nicht verstanden werden kann ohne den fachlichen Blick auf die traditionellen und digitalen Medien zu richten. Sie werden u.a. untersucht als Agenturen der Sozialisation, der vermittelten Weltbilder, der Aneignungs- und Wirkungsformen. Die zeitgenössischen Medien- und Kulturtechniken sollen als stabile Elemente moderner Lebenswelt erkannt werden.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Im Sommer (2) und Wintersemester (3) je 1 Vorlesung und 1 Seminar Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über die Bereiche: Erziehungswissenschaften und Medien- und Kulturpädagogik. Die dazugehörigen Seminare vertiefen den Lehrstoff und die entsprechenden Übungen ermöglichen die Anwendung
Lernformen:	Interaktive Vorlesung Unterrichtsgespräch, Präsentationen und Gruppenarbeiten Selbststudium, Gruppen- und Einzelarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Hausarbeit, Präsentation, Referat oder Klausur. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Wird jeweils aus Gründen der Aktualität zu Beginn des Semester mitgeteilt.

Wahlpflichterweiterung des Moduls 9

9.3 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen - Vertiefung

Leistungspunkte (Credits): 4	**Arbeitsbelastung gesamt:** 120 Stunden **Kontaktzeit:** 45 Std. **Selbststudium:** 75 Std.
Qualifikationsziele/ **Kompetenzen:**	Auf dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen wird Soziale Arbeit als eingebettet in pädagogisch begründete und gestaltete Prozesse im Biografieverlauf der Individuen betrachtet. Die Studierenden erwerben die Grundkenntnisse, diese sozial wie individuell bedeutsamen Tatbestände im Kontext ihrer disziplinären Begründung wahrzunehmen und eigenes zukünftiges berufliches Handeln daraus abzuleiten. Darüber hinaus wird in den Dimensionen von Pädagogik, Medien und Kultur die Auseinandersetzung mit dem methodischen und systematischen Handeln in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit vermittelt Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen: • *Fachkompetenz:* → Historisch-systematische Genese von pädagogischen, medialen und kulturellen Phänomen als anthropologisch-gesellschaftliches Basisphänomen erkennen und im Alltagshandeln verorten → Lernen, dass Erziehung und Erziehungsziele sowie die modernen Medien, kulturellen Prozesse und Produkte dem Wandel der gesellschaftlichen und weltanschaulichen Entwicklung unterworfen sind → Pädagogische, mediale sowie kulturelle Fachkonzepte und Fachebenen in typischen Handlungsfeldern sozialarbeiterischen Handels identifizieren und gestalten • *Methodenkompetenz*: → Pädagogische und sozialarbeiterisch begründete Interventionen (auch mit Medien- und Kulturaktionen) planen, begründen und auswerten → Den Prozessverlauf methodischen, systematischen Handelns zergliedern und handelnd gestalten → Methoden, Techniken und Verfahren kennen und angemessen zuordnen *Sozialkompetenz:* → Umgang mit den fachlich begründeten Instrumenten zur Beziehungsaufnahme und -gestaltung mit ausgewählten *Adressatengruppen* → Fähigkeit zu einem einfühlenden Perspektivwechsel in professionellen Beziehungen, um den Lernprozess der Adressaten zu initiieren • *Selbstkompetenz:* → Selbstreflexion der eigenen Sozialisation in Bezug auf Erziehung und Lernen → Selbstmanagement, Verbindlichkeit und Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung
Inhalte:	→ Wissenschaftliche Konzepte von Pädagogik, Medien und Kultur → Erziehungsziele auch im Hinblick auf medial und kulturell induziertes Alltagshandeln → Wirkung von Erziehungshandeln → Orte der Erziehung, Orte der Konsumtion und Produktion von Medien und Kultur

	• Das Metakonzept: Lernen → Lernen an und mit Medien als pädagogisch intendierte Wirkung im Biografieverlauf → Lernorte, Lernphasen, Lernziele und deren Festigung durch angemessenen Mediengebrauch → Lernstörungen, Diagnostik und Beratung im Lernprozess und die Rolle von Medien und Kultur • Erziehungsziele im Kontext von Weltanschauung, Kultur und Gesellschaft • Grundlagen methodischen, systematischen Handelns in den Feldern Pädagogik, Medien und Kultur
Lernformen:	Überwiegend seminaristische Gruppenarbeit und Felderkundung
Erweiterung der Modulprüfung durch:	Hausarbeit, Präsentation, Referat

Modul: **10**	**Grundlagen der Sozialwirtschaft und des Rechts der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Norf		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 1 - 3	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	**Arbeitsbelastung gesamt:** 300 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 112,5 Stunden **davon Selbststudium:** 187,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:**	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden • kennen und verstehen die für die Soziale Arbeit erforderlichen rechtlichen Grundlagen. • erwerben methodische Grundkenntnisse der Gesetzesanwendung und Fallanalyse. • sind in der Lage, einfach gelagerte Probleme aus dem Jugend- und Familienrecht oder dem Recht der Sozialen Grundsicherung auf Grundlage der einschlägigen Rechtsvorschriften zu lösen. • kennen und verstehen die für die Soziale Arbeit erforderlichen ökonomischen Grundlagen. • erwerben methodische Grundkenntnisse des Sozialmanagements.
Inhalte des Moduls:	• Überblick über die Rechtsordnung des sozialen Rechtsstaats • Rechtliche Bezüge der Sozialen Arbeit • Das System der Sozialen Sicherheit und Gerechtigkeit: Übersicht über das SGB, die Sozialleistungen und die Sozialleistungsträger Überblick über Funktionsweisen und Probleme der Koordinationsmechanismen in der Sozialwirtschaft (Markt, Staat, Nonprofit-Sektor und Selbstversorgung) auf der Makroebene und der handelnden gewerblichen, staatlichen und freien Träger Sozialer Arbeit und ihre Verbände auf der Mesoebene Rechtliches Handeln der Sozialverwaltung und Sozialverwaltungsverfahren • Methodik der Gesetzesauslegung und -anwendung • Vertiefung der rechtlichen Kenntnisse wahlweise im Jugend- und Familienrecht (SGB VIII/BGB) oder im Recht der Sozialen Grundsicherung (SGB II/SGB XII) • Überblick über Funktionsweise und Instrumente des Sozialmanagements

Art der Lehrveranstaltung(en):	**10.1. Einführung in das Recht (Vorlesung** 2 LVS**)** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Rechtsordnung und zeigt die rechtlichen Bezüge zur Sozialen Arbeit auf. Die Struktur von Rechtsnormen und die Grundlagen der Rechtsanwendung werden erarbeitet. Einen Schwerpunkt bilden die Grundzüge des Zivilrechts im Hinblick auf die Rechtsgeschäftslehre und das Haftungsrecht sowie die Rechtsdurchsetzung. Die Studierenden lernen dabei die selbstständige Bearbeitung einfach gelagerter Fälle. **10.2. Rechtliche und ökonomische Grundlagen des Handelns in Sozialen Organisationen (Vorlesungen)** **10.2.1. Sozialleistungen und Sozialverwaltungsverfahren** 2LVS **10.2.2. Recht sozialer Organisationen u. Kommunalrecht** 2LVS **10.2.3. Sozialwirtschaft-1** 2LVS Diese Vorlesungen vermitteln einen Überblick über die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen des Handelns in sozialen Organisationen. Außerdem lernen die Studierenden durch angeleitetes Selbststudium, die erworbenen Rechtskenntnisse auf den Einzelfall anzuwenden und Klientinnen und Klienten zum Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens zu beraten. **10.3. Jugend- und Familienrecht/ Recht der Sozialen Grundsicherung (Wahlpflicht - Vorlesung / Seminarist. Einheit)** Die Studierenden besuchen zumindest eine der beiden nachfolgenden Veranstaltungen (2 LVS): **10.3.1. Jugend- und Familienrecht** Themen dieser Veranstaltung sind zum einen das Rechtsverhältnis der Eltern und Kinder und zum anderen die Leistungen und Aufgaben der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe zur Unterstützung oder Ergänzung der elterlichen Sorge. Hinzu kommen die Aufgaben der Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit dem Familiengericht insbesondere zum Schutz des Kindes bei Kindeswohlgefährdung. Ein weiteres Thema ist die (rechtliche) Betreuung von volljährigen Menschen. Die Studierende erwerben strukturelles Wissen zum BGB/SGB VIII sowie fallbezogenes Anwendungsverständnis. **10.3.2. Recht der Sozialen Grundsicherung** Die Studierenden lernen in dieser Veranstaltung die verschiedenen Leistungen zur Sicherung des sozioökonomischen Existenzminimums (SGB II, SGB XII) kennen und ermitteln in Fallübungen konkrete Leistungsansprüche der Klientinnen und Klienten.
Lernformen:	Vortrag und Diskussion, Fallbeispiele und -übungen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Die Modulprüfung besteht aus zwei unabhängigen Teilmodulprüfungen: 1) Gesamtklausur (Antwort-Auswahlverfahren) zu den Lehrveranstaltungen 10.2.1 – 10.2.3 2) Klausur (Textaufgabe) zu den Lehrveranstaltungen 10.3.1. oder 10.3.2.
Verwendbarkeit des Moduls	Die in Modul 10 erworbenen methodischen Rechtskenntnisse werden in den Veranstaltungen 10.2 und 10.3 in Fallübungen erprobt. Die rechtlichen und ökonomischen Kenntnisse können im Vertiefungsseminar (Modul 10.4.) und den Wahlpflichtmodulen vertieft und erweitert werden.
(Grundlagen-) Literatur:	Gesetze Textsammlung Stascheit (Hrsg.): Gesetze für Sozialberufe, Nomos Verlag, akt. Aufl. Grundlagenliteratur wird zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Wahlpflichterweiterung des Moduls 10

10.4 Vertiefungsseminare Sozialwirtschaft und Recht der Sozialen Arbeit

Leistungspunkte (Credits): 4	**Arbeitsbelastung gesamt:** 120 Stunden **Kontaktzeit:** 22,5 Std. **Selbststudium:** 97,5 Std.
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • vertiefen und erweitern ihre rechtlichen und ökonomischen Grundkenntnisse und • sind in der Lage, diese in ausgewählten Tätigkeitsfeldern bei der Planung, Steuerung und Evaluation ihrer Arbeit sowie in der individuellen Beratung und Begleitung einzusetzen.
Inhalte:	• Rechtsfragen ausgewählter Felder der Sozialen Arbeit • Rechtliche Fragestellungen bei der Aufgabenwahrnehmung der Jugendhilfe und der Betreuung volljähriger Menschen Rehabilitation, Seniorenhilfe, Sozialberatung, Krankenhaussozialarbeit usw. • Funktionsweise und Probleme der Koordinationsmechanismen in der Sozialwirtschaft (Markt, Staat, Nonprofit-Sektor und Selbstversorgung) sowie der handelnden gewerblichen, staatlichen und freien Träger der Sozialen Arbeit • Finanzierung der Sozialen Arbeit
Lernformen und Art der Lehrveranstaltungen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Fallübungen, Projektarbeit. **Es stehen 3 Wahlpflichtseminare zur Auswahl:** • Seminar 10.4.1 (2 LVS) : Ausgewählte Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Betreuung von volljährigen Menschen • Seminar 10.4.2 (2 LVS): Ausgewählte Rechtsfragen der Arbeit im ambulant und stationär betreuten Wohnen und in der Beratung und Begleitung von Menschen in besonderen Lebenslagen • Seminar 10.4.3 (2 LVS): Sozialwirtschaft-2 Ökonomische und finanzielle Grundlagen der Sozialen Arbeit
Erweiterung der Modulprüfung durch:	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat, Portfolio oder Klausur. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch die Modulverantwortlichen mitgeteilt.

Modul: 11	**Wissenschaft der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. G. Sadowski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr: 3**	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Std. **davon Selbststudium:** 135 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Module 1 + 5	**Sprache:** Deutsch / Englisch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen die verschiedenen Formen der angewandten Sozialforschung kennen. Sie lernen die Ergebnisse in Bezug auf Quelle und Aussagefähigkeit kritisch zu reflektieren.
Inhalte des Moduls:	Mit den Studierenden werden die Grundlagen der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung erarbeitet. Ein Schwerpunkt liegt auf den gängigsten in der Sozialen Arbeit verwandten Instrumenten. Eine kritische Überprüfung erfolgt an aktuellen Beispielen aus verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit und aus aktuellen Projekten der Fakultät.
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung, 1 Seminar
Lernformen:	In der Vorlesung wird ein Überblick über die Grundlagen der empirischen Sozialforschung vermittelt. Im Seminar werden unterschiedliche Forschungsergebnisse vorgestellt und kritisch reflektiert. Idealer Weise sind dies für die angestrebten Felder der TeilnehmerInnen relevante Themen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Die Studierenden präsentieren die entsprechenden Forschungsergebnisse und unterziehen Sie einer kritischen Würdigung, darauf aufbauend wird eine Hausarbeit angefertigt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist eine grundlegende Vorraussetzung für die geforderten Leistungen innerhalb des Praxisstudiums. Eine Öffnung des Angebots für den Studiengang BA Frühe Kindheit ist möglich.
(Grundlagen-) Literatur:	Wird zu Beginn der Veranstaltungen bekanntgegeben

Modul: 12	**Methodische Grundlagen beruflichen Handelns - Handlungsoptionen und Feldkenntnis**	
Modulverantwortliche: Dipl. - Soz. Arb. Judith Knabe, Dipl. - Soz. Päd. Claudia Roller		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 3	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Std. Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Module 2,3 und 6	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen im Rahmen eines handlungsmethodischen Angebots organisationsbezogene und/oder sozialraumbezogene Instrumente beruflichen Handelns kennen. Sie können einige Methoden lebenswelt- und subjektorientierter Sozialraumanalyse anwenden und ausgewählte qualitative und quantitative Datenarten erheben und auswerten. Die Studierenden haben anhand von Praxishospitationen und Felderkundungen Ziele für ihr Praxisstudium formuliert und mögliche Praxisstellen erkundet. Die Studierenden haben sich exemplarisch mit einer bestimmten Adressatengruppe und einem Arbeitsfeld umfassend beschäftigt.
Inhalte des Moduls:	A. Organisationsbezogene und/oder sozialraumbezogene Instrumente beruflichen Handelns, Gemeinwesenarbeit, Netzwerkarbeit, Sozialmanagement. B. Vorbereitung des Praxisstudiums: Arbeitsformen und Konzeptionen, Lebenswelten, Institutionen, Beschäftigungsbedingungen im Feld. Dokumentationsformen und Datenerhebung.
Art der Lehrveranstaltung(en):	12.1 Exemplarische Einführung in strukturbezogene Instrumente und Methoden beruflichen Handelns 2 LVS - Selbststudium 50 - 60Stunden 12.2 Vorbereitung auf das Praxisstudium 2 LVS – Selbststudium 55 - 75 Stunden
Lernformen:	A. Seminar: Vorträge und Präsentationen, Unterrichtsgespräch, Übungen, Gruppenarbeit, Feldforschung. B. Seminar: Vorträge und Präsentationen, Unterrichtsgespräch, Übungen, Gruppenarbeit, Feldforschung und Hospitationen. Selbststudium: Begehungen, Hospitationen, Übungen und Arbeiten in der Peergroup, E-Learning, Lektüre.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Aktive Teilnahme, Dokumentation der Erkundungen und Auswertungen. Bericht.
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit. Das Modul dient dem exemplarischen Kennenlernen von Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit und bereitet auf das Praxisstudium vor. Es ist jeweils ein Seminar aus den Angeboten A und B zu studieren.
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: 13 AWSA	**Anwendungsbezogene Wissenschaft der Sozialen Arbeit I**	
Modulverantwortlicher: Dipl. Sozialarbeiter Heinz Gabler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 4	***Modulart:*** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12	**Arbeitsbelastung gesamt:** Std. 360	**davon Kontaktzeit:** 90 Std./ 8LVS **davon Selbststudium:** 90 Std. **davon Studium i.d. Praxis:** 180 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Bestandene Module 1 - 12 Kann nur parallel zu M 14 studiert werden	**Sprache:** Deutsch Auslandaufenthalte setzen die jeweilige Landessprache voraus.

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können Erkenntnisse, Erfahrungen, Beobachtungen und Geschehnisse in der beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit beschreiben, aufbereiten und einer methodischen, wissenschaftlichen Reflexion zuführen. Sie können die Aufgabe, die Struktur und die Kultur der Organisation analysieren und sie finden eine Einstellung zu Möglichkeiten und Grenzen zur eigenen professionellen Wirksamkeit. Sie gelangen zu einer Einschätzung ihres individuellen Lernprozesses und kennen potentielle instrumentelle, soziale und reflexive Kompetenzen. Sie haben einen eigenen Entwicklungsplan um diese Kompetenzen weiter auszubauen. Sie verstehen die Komplementarität von Theorie und Praxis und können dieses Verstehen zur eigen beruflichen Weiterentwicklung konstruktiv nutzen. Spezifisches Wissen und Können, welches sie für die jeweils erlebte konkrete Praxis der Sozialen Arbeit erworben haben, können sie generalisieren und auf andere Aufgabenfelder übertragen. Exemplarisch haben sie gelernt, eine forschende Haltung zu entwickeln und diese in einem thematischen Schwerpunkt wissenschaftlich, methodisch zu bearbeiten und die Ergebnisse zu verschriftlichen.
Inhalte des Moduls:	Im Kontext der Studienziele und hier speziell der Modulziele, werden individuelle Zielvereinbarungen zwischen Praxisstellen, Studierende und Fakultät für das Praxisstudium vereinbart. Diese Zielvereinbarungen beschreiben Aufgaben und Tätigkeiten, Anteile an Hospitation, Tätigkeiten unter Anleitung und selbständige Aufgaben in der jeweiligen Praxisstelle. Dabei werden u.a. folgende Themenkomplexe bearbeitet: 1. Institutionserkundung, Institution/Organisation – Auftrag, rechtlicher Rahmen – historischer Kontext, Finanzierung 2. Persönliche Zielfindung 3. Methoden im Arbeitsfeld, Fallarbeit, Fallexploration 4. Forschungsmethoden für die Praxis 5. Kriterien für Erfolg - Misserfolg der Sozialarbeit/Sozialpädagogik 6. Methoden zur Reflexion beruflichen Handelns – Praxisreflexion/Supervision) 7. Persönliche Zielfindung
Art der Lehrveranstaltung(en):	13.1 Vorbereitungsseminar (2 LVS, 3 Tage-Block) 13.2 Seminar zur Fachtheoretische Begleitung (2 LVS, Prozessbegleitung) 13.3 Praxisreflexion/Supervision (2 LVS, Prozessbegleitung) 13.4 Nachbereitungsseminar (2 LVS, 3 Tage-Block)

Lernformen:	Präsentation aufbereiteter Aspekte aus der Praxis wie z.B. Recherche-ergebnisse, Falldarstellungen, Feldbeobachtungen, Situationsbe-schreibungen zur gemeinsamen Bearbeitung in Kleingruppen und in der Gesamtgruppe. Arbeitsformen können u.a. sein: Werkstattgespräch, Gruppendiskussion, wissenschaftliche Seminararbeit, kontrastiver Vergleich zu ausgewählten Fragekomplexen, Praxisreflexion, Supervision, dialogische Inputs und Gruppenarbeiten, themenzentrierte Kurzvorträge
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	1. Präsentation eigener, aufbereiteter Erfahrungen und Erkenntnisse 2. Bericht (zu A und B), Zielvereinbarung und Bescheinigung der Praxiszeiten A. Bearbeitung einer forschungsgeleiteten Fragestellung bzw. thematischen Schwerpunktes B. Auswertung des Praxisstudiums zu: - Ebene: Struktur, Aufgabe und Kultur der Organisation - Ebene: Eigene Tätigkeiten zur Hospitation, Tätigkeiten unter Anleitung und selbständige Tätigkeiten - Zu Fragen der instrumentellen, sozialen und reflexiven Kompetenz als Anforderungsprofil für die professionelle Soziale Arbeit und den tatsächlich erworbenen Kompetenzen bis zum eigenen Kompetenzprofil - Eigenes Portfolio, Kompetenzprofil unter generalistischen und arbeitsfeldspezifischen Gesichtspunkten - Reflexion des PS auf dem Hintergrund des bisherigen Studienverlaufs (Grundlagenstudium, Praxisstudium einschl. der Begleitveranstaltungen in WSA und AWSA) - Haltung zum Beruf (ethisch, politisch, gesellschaftlich, berufs- und professionspolitisch) - Planungen für den weiteren Studienverlauf
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient u.a. zur Überprüfung des bisher erworbenen Wissens, Könnens und Verstehens der ersten drei Studienhalbjahre und zur Einübung des Theorie/Praxis – Praxis/Theorie Transfers. Methodisch aufbereitete, berufspraktische Erfahrungen unterstützen die weitere Studienplanung und orientieren sich an den Herausforderungen der Praxis professioneller Sozialarbeit/Sozialpädagogik im Kontext eines wissenschaftlichen Studiums.
(Grundlagen-) Literatur:	Die Literatur orientiert sich an den jeweiligen Aufgabenfeldern der Sozialen Arbeit und wird zu Beginn des Semesters durch die jeweiligen Dozenten/-Innen bekannt gegeben. Sie wird im Seminarverlauf und bei der Entwicklung individueller, thematischer Schwerpunkte ergänzt.

Modul: 14 AWSA	**Anwendungsbezogene Wissenschaft der Sozialen Arbeit II**	
Modulverantwortlicher: Diplom Sozialarbeiter Heinz Gabler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 4	***Modulart:*** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 18	**Arbeitsbelastung gesamt:** Std. 540	**davon Kontaktzeit: -** **davon Selbststudium: -** **davon Studium i.d. Praxis:** 540 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Bestandene Module 1 - 12 Kann nur parallel zu Modul 13 studiert werden	**Sprache:** Deutsch Auslandaufenthalte setzen die jeweilige Landessprache voraus.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden haben ihre Berufsbefähigung in einem Arbeitsfeld der professionellen Sozialarbeit/Sozialpädagogik überprüft. Sie haben sich in organisationsinternen und –externen Arbeitsprozessen erprobt. Sie können grundlegende Handlungsvollzüge in den jeweiligen Praxisstellen verstehen und sind befähigt diese in Teilen selbständig durchzuführen. Sie waren auf der Grundlage der individuellen Zielvereinbarung zwischen Praxisstelle, Studierenden und Fakultät, unter professioneller Anleitung tätig und haben die Zielergebnisse mit der Praxisstelle hinsichtlich des weiteren Werdegangs reflektiert. Sie haben ein kritisches Verständnis einiger Theorien, Prinzipien und Methoden anhand der jeweiligen Praxis überprüft und sind in der Lage ihr Wissen eigenständig zu vertiefen. Dieses Wissen und Verstehen entspricht dem aktuellen Stand der jeweiligen Fachliteratur. Sie können ihr Wissen und Verstehen auf die Tätigkeiten im Praxisstudium anwenden und Problemlösungen sowie Argumente erarbeiten und weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, relevante Informationen in der Praxis zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Daraus können sie fundierte Urteile ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Sie können selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten.	
Inhalte des Moduls:	Die Ausrichtung der Inhalte des Moduls richten sich nach - den Lerninteressen der Studieren, - den Aufgaben, Herausforderungen und Ressourcen der jeweiligen Praxisstelle - und den generalistischen Zielen des Studiengangs. Die Studierenden bearbeiten zudem, die in AWSA I begleitete forschende Fragestellung bzw. den thematischen Schwerpunkt in der Praxis und führen dazu ggf. ein Projekt durch.	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisstudium am Lernort Praxis. Es umfasst - Hospitation und Feldbeobachtung - Tätigkeiten unter Anleitung - selbständige Tätigkeiten Die Praxisstellen werden durch das Praxisreferat geprüft und genehmigt. Grundlage ist ein Vertrag und eine individuelle Zielvereinbarung zwischen Praxisstelle, Studierenden und Fakultät. Die Anleitung am Lernort Praxis erfolgt durch ausgewiesene, in der Regel staatlich anerkannte Professionelle der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.
Lernformen:	Lernformen können u.a. sein: Tätig werden in der Sozialen Arbeit, wöchentliche Anleitungs- und Reflexionsgespräche mit der Anleitung, Teilnahme an Teamsitzungen, Besprechungen, ggf. an internen oder externen Fortbildungen. Die Lernformen orientieren sich in der Regel an den Herausforderungen der jeweiligen Organisation und sind in der Zielvereinbarung zu konkretisieren.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Die Praxisstellen stellen eine Bescheinigung über das Praxisstudium auf der Grundlage der individuellen Zielvereinbarung aus. Die Fakultät prüft diese und bewertet diese mit: bestanden/nicht bestanden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient u.a. zur Überprüfung des bisher erworbenen Wissens, Könnens und Verstehens der ersten drei Studienhalbjahre und zur Einübung des Theorie/Praxis – Praxis/Theorie Transfers. Methodisch, aufbereitete berufspraktische Erfahrungen unterstützen die weitere Studienplanung und orientieren sich an den Herausforderungen der Praxis professioneller Sozialarbeit/Sozialpädagogik im Kontext eines wissenschaftlichen Studiums.
(Grundlagen-) Literatur:	Feldrelevante Veröffentlichungen

Modul: 15	**Wissenschaft der Sozialen Arbeit**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. G. Sadowski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Module 1 - 14	**Sprache:** Deutsch / Englisch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen Konzepte Sozialer Arbeit auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse aufzubauen. Sie entwickeln Evaluierungsfragestellungen für Projekte in der Sozialen Arbeit.
Inhalte des Moduls:	Die Studierenden sollen befähigt werden, Forschungsfragen der professionellen Sozialen Arbeit zu erkennen, entsprechende erkenntnisleitende Fragestellungen zu bilden, geeignete Methoden zur eigenständigen Bearbeitung dieser Fragestellungen zu wählen, um ein kleineres Forschungsprojekt zu bearbeiten und dessen Ergebnisse angemessen darzustellen. Ein Seminar findet gemeinsam mit Partnerhochschulen in Österreich und den Niederlanden statt. Es wird in englischer Sprache gearbeitet und thematisiert die internationalen Perspektiven der Wissenschaft der Sozialen Arbeit.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übung In den Seminaren werden aktuelle Themen der Wissenschaft der Sozialen Arbeit diskutiert. In den Übungen werden entsprechende Fragestellungen entwickelt und bearbeitet.
Lernformen:	Lernformen sind hier seminaristischer Unterricht
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Hausarbeit und Präsentation
Verwendbarkeit des Moduls	
(Grundlagen-) Literatur:	Wird in den jeweiligen Veranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Modul: 16	**Methodisches Arbeiten**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Gerd Sadowski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 h	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14	**Sprache:** Gängige Umgangssprachen im Sozialraum

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Situatives Anwenden von professionellen Interventionen. Reflektion von beruflicher Kommunikation und Interaktion in exemplarischen Situationen bezüglich verschiedener Rollen und Partner (Fachkollegium, Adressaten, Team, Leitung, etc.). Dazu gehört die Fähigkeit situatives Handeln fachlich zu begründen.
Inhalte des Moduls:	In thematisch unterschiedlichen Seminaren werden Grundlagen verschiedener Beratungs- und Interventionstechniken vorgestellt und in den Seminargruppen eingeübt (z.B.: Systemische Beratung, Klientenzentrierte Gesprächsführung, Gruppendynamik, Psychodrama, NLP, Theaterpädagogik etc.) und ggf. vertieft. Die jeweiligen theoretischen Annahmen der Konzeptionen zur Wirkungsweise werden diskutiert und in Übungen überprüft.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Übungsorientierte Seminararbeit (4 LVS) als Langzeitveranstaltung oder in Blockform.
Lernformen:	Seminare: Übungsorientiertes Lernen in Seminargruppen bis max. 30 Studierenden (Rollenspiele, erlebnisaktivierende Arbeitsformen, Visualisierungen, etc.). Selbststudium: in der peergroup organisierte Übungen und Arbeitsaufträge, Lektürestudium. Je nach thematischem Inhalt werden die Veranstaltungen in Blockform angeboten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Aktive Teilnahme und eigenständige Seminarleistung nach Absprache mit der Seminarleitung: Präsentation, Portfolio, Reflexionsbericht oder Hausarbeit. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Seminarausschreibung oder durch die Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit. Die Verwendung des Moduls im BA Frühe Kindheit wird geprüft.
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: 17A	**Genderkompetenz in Beratung, Bildung und Organisation**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. H. Gephart		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14	**Sprache**: Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sollen einmal die Komplexität des Konzepts „Gender“ in seiner politischen, sozialen und individuellen Bedeutung, sowie die Konstruktion und Dekonstruktion von Gender und Geschlecht verstehen und erklären können. Zum anderen sollen sie die Geschlechterverhältnisse in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen analysieren und beschreiben können, exemplarisch bezüglich: - Lebens- und Beziehungsformen - Arbeit und Berufe - Armut - Genderaspekte des Rechts - Gesundheit Weiterhin sollen die Studierenden durch den Erwerb von selbstreflexivem und handlungsbezogenem Wissen, genderbezogener Selbst- und Sozialkompetenz, sowie genderbezogener Praxiskompetenz für den geschlechtsbewussten Umgang mit Institutionen und KlientInnen qualifiziert werden.
Inhalte des Moduls:	Strukturen und soziokulturelle Faktoren der Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit sowie Einführung in Genderkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz, z.B.: - Entstehung und Bedeutung von Geschlecht als sozialer und struktureller Kategorie - Geschlecht als Institution und Ordnungskategorie in Familie, Arbeit und Öffentlichkeit - Geschlechterverhältnisse und Machtstrukturen - Formen von Herrschaft, Gewalt und Politik und ihre Folgewirkungen - Veränderungsansätze: Gender Mainstreaming, Gender Diversity und Gender Management - geschlechtsbezogene Aspekte institutionellen Handelns in der Sozialen Arbeit - Organisationsanalysen anhand der Kategorien Geschlecht, Ethnie und anderer kultureller Faktoren
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Studierenden besuchen jeweils eine Vorlesung und eines von mehreren angebotenen Seminaren.
Lernformen:	Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: dialogorientierte Vorlesung und Diskussion, aufgabengeleitete Gruppenarbeit, angeleitete Fallübungen (Kasuistiken), individuelle Vor- und Nachbereitung bzw. Selbststudium.
Voraussetzungen für die Vergabe von (Credits) (Modulprüfung):	Klausur und Seminarleistung
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit. Schnittstellen bestehen zu allen anderen Modulen der Studieneingangsphase.
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: 17 B	**Interkulturelle Soziale Arbeit und Bildung**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Otten		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5+6	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 cp	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180	**davon Kontaktzeit:** 67,5 **davon Selbststudium:** 112,5
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Ziel des Moduls ist die Vermittlung und Integration von theoretischen und anwendungsorientierten Kenntnissen interkultureller Bildungsarbeit und der Sozialen Arbeit in multikulturellen Kontexten. Die Studierenden haben Einblick in politisch-ökonomische Fragestellungen von Migration und der Entwicklung multikultureller Gesellschaften. Sie kennen die damit verbundenen rechtlichen Grundlagen von Migration sowie philosophische Aspekte von Multikulturalität und Menschenrechten. Die Studierenden können für konkrete Handlungsfelder der interkulturellen Sozialen Arbeit (z.B. Migrationsberatung, Flüchtlingsberatung, Pflege- und Gesundheitswesen, Jugendbildung und -austausch, Schulsozialarbeit, u.a.m.) spezifische Interventionen sowie Lern- und Bildungsaktivitäten methodisch auswählen, planen und umsetzen. Sie können das eigene Praxishandeln in der Sozialen Arbeit anhand grundlegender Erkenntnisse der Sozialpsychologie und der Organisationsforschung zur Diversität/Interkulturalität reflektieren und kultursensibel begründen.
Inhalte des Moduls:	Die Lehrveranstaltungen des Moduls beziehen sich auf drei komplementäre Perspektiven der interkulturellen Sozialen Arbeit und Bildung. Sie thematisieren in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung und Gewichtung stets theoretisch-konzeptionelle Grundlagen und methodisch-praktische Anwendungsbezüge der jeweiligen Perspektive. Das Aufbaumodul besteht aus drei Lehrveranstaltungen in den folgenden Studienbereichen: 17 B 1 Gesellschaftspolitische Analysen von Migration und multikulturellen Gesellschaften 17 B 2 Rechtliche und philosophische Bedingungen von Migration 17 B 3 (Sozial-)pädagogische und psychologische Ansätze interkultureller Bildung und Entwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en):	In der Regel Seminare oder Blockseminare mit einem Umfang von 2 LVS
Lernformen:	Die Lehrveranstaltungen verbinden seminaristische Diskussionen und Gruppenarbeit mit interaktiven Vorlesungsanteilen. In ausgewählten Veranstaltungen wird auch Blended-Learning eingesetzt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits,Modulprüfung):	Studienbegleitende Lernnachweise (z.B. Präsentation, Klausur, Übung, Kurzreferat, Teilnahmenachweis) in den Lehrveranstaltungen und Modulabschluss in Form eines benoteten Portfolios Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: 17C	**Recht ausgewählter Arbeitsfelder**	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ute Lohrentz		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5 +6	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180	**davon Kontaktzeit:** 45 **davon Selbststudium:** 135
Dauer und Häufigkeit: pro Studienjahr	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 10	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden - verfügen über vertiefte rechtliche Kenntnisse in spezifischen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit - sind in der Lage, diese Kenntnisse in der Hilfeplanung, Beratung und Intervention anzuwenden
Inhalte des Moduls:	Erweiterung und Vertiefung der rechtlichen Kenntnisse in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit (insbesondere Recht der Kinder- und Jugendhilfe, Betreuungsrecht, Pflege- und Rehabilitationsrecht, Antidiskriminierungsrecht, Strafrecht und Gewaltschutzgesetz). Transfer in die Praxis unter Berücksichtigung fachlicher und ethischer Erwägungen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Die Studierenden wählen eines aus 5 Pflichtwahlseminaren:** 1) Soziale Arbeit mit Menschen im Alter und bei Demenz (4 LVS/ Dauer 2 Semester) 2) Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 3) Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 4) Kindeswohl und dessen Gefährdung, zwischen Jugendhilfe und Justiz (gleichzeitig Angebot des IRIS) (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 5) Intervention bei häuslicher und sexueller Gewalt (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 6) Bürgerschaftliches Engagement (4 LVS/Dauer: 2 Semester)
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Fallübungen, Projektarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat, Portfolio oder Klausur. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch die Modulverantwortliche mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die in Modul 10 erworbenen Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.
(Grundlagen-) Literatur:	Gesetzestexte: Empfehlung: Ulrich Stascheit (Hrsg.): Gesetze für Sozialberufe. Heidelberg: Nomos, jeweils aktuellste Auflage. Grundlagenliteratur: wird zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Modul: 17D	**Medien, Kommunikation und Interaktion**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. W. Kaminski		
Qualifikationsstufe: Bachelor SA	Studienhalbjahr 5	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 h	**davon Kontaktzeit:** 45 h **davon Selbststudium:** 135 h
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Das Modul „Medien, Kommunikation und Interaktion“ setzt die älteren und neueren Medien in ein kritisches Licht, sei es durch Produkt-, sei es durch Rezeptionsuntersuchung. Hauptaugenmerk wird darauf gelegt, Medien und soziale Lebenslagen in Beziehung zu setzen. Das geschieht sowohl im Hinblick auf die einzelnen Menschen, als auch auf die Gesellschaft insgesamt. Der Kern des Moduls liegt in der Betrachtung der Mittel und Wege, wie in den verschiedenen Institutionen Sozialer Arbeit - und für die unterschiedlichen sozialen Gruppen -, Medien- und Kulturarbeit geleistet werden kann.
Inhalte des Moduls:	• Digitale Medien • Kultur, Sprache und Medien • Video, Film und Geschichten • Multimedia und soziale Arbeit • Massenkommunikation
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare
Lernformen:	Seminare mit vielfältigen Vermittlungsmethoden: Vortrag, Übung, Gruppenarbeit u.a.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat oder mündliche Prüfung. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Div. nach inhaltlicher Orientierung (körper-, analoge, digit. Medien usw.)

Modul:17 E	**Sozialpädagogik der Lebensalter**	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Qualifikationsziele:** Ziel des Moduls ist die Vermittlung und Einarbeitung in Wissensbestände einer biographisch orientierten Sozialpädagogik einschließlich der entwicklungspsychologischen Grundlagen. Dies geschieht exemplarisch an einzelnen ausgesuchten Arbeitsfeldern, die parallel angeboten werden. Sozialpädagogische Theoriediskurse als auch Praxiskenntnisse werden erarbeitet in den Feldern Familienbildung, Pädagogik der Kindheit, Kinder- und Jugendhilfe, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendbildung, Politischen Bildung, Erwachsenenbildung u. Mediensozialisation. Dabei wird auch eine enge Verbindung zu Praxisforschungsprojekten am KJFE gesucht. Die Wissensvermittlung und Erkenntnisgewinnung in exemplarischen Arbeitsfeldern wird auf Theorien der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit bezogen und mit der Reflexion und dem Einüben berufsethischer Haltungen und Handlungsformen sowie methodischer Kompetenzen verbunden. Angestrebt sind Lehr-Lern-Forschungsprojekte.
Inhalte des Moduls:	**Die Komponenten des Moduls sind:** • Pädagogik der Kindheit • Familienbildung / Erwachsenenbildung • Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe • Hilfen zur Erziehung / Kinder- und Jugendhilfe • Gesundheitsförderung / Gesundheitspädagogik • Jugendarbeit /Jugendbildung / Anti-Rechtsextremismus • Internationale Jugendarbeit / Internationale Jugendarbeit • Entwicklungspsychologie: Kindheit und Jugendalter • Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen • Jugendhilfe- Schule / Bildungslandschaften
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare (4 LVS) Das Seminar dient der Vertiefung und exemplarischen Erschließung einer Sozialpädagogik der Lebensalter
Lernformen:	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Seminar: Präsentation, Hausarbeit, benotet
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Hanses, Andreas / Homfeldt, Hans-Günther (Hg.): Lebensalter und Soziale Arbeit. Bd. 1: Eine Einführung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2008 sowie Bd 2- 6.

Modul: 17 F	**Sozialwirtschaftliche Steuerung und Sozialraumorganisation**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Herbert Schubert		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5&6	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Abschluss des Grundstudiums	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Qualifikationen der Lehrveranstaltungen zielen auf die Vermittlung und Integration von Theorien sowie anwendungsorientierten Erkenntnissen des kommunalen Sozialraummanagements auf der einen Seite und der betrieblichen Steuerung von Organisationen der Sozialwirtschaft auf der anderen Seite. Mit dem Bachelor-Abschluss sollen die Studierenden einerseits über die Kompetenzen verfügen, sozialwirtschaftliche Instrumente und Verfahren des Fundraising, des Sponsoring und des Stiftungswesens anzuwenden, die Finanzierung der sozialen Arbeit und ihre Abrechnungsmodalitäten exemplarisch analysieren zu können sowie den Anwendungsbezug des Qualitätsmanagements in der Praxis der sozialen Arbeit zu kennen. Andererseits kennen die Studierenden die Managementansätze zur Planung, Steuerung und Organisation der Dienstleistungsproduktion in den Sozialräumen der Kommune. Sie sollen über die Kompetenzen des Sozialraummanagements verfügen, das im letzten Jahrzehnt an Bedeutung gewonnen hat, um soziale Belange zu regulieren. Die Studierenden erlangen im Modul die Fähigkeit zur Erarbeitung, Darstellung, Präsentation und Diskussion von Problemstellungen der Steuerung, des Marketing und der Finanzierung in der sozialen Arbeit im Allgemeinen und im Sozialraummanagement im Besonderen.	

Inhalte des Moduls:	Im Modulteil „Ökonomische Steuerung in der Sozialwirtschaft“ werden das System-, Marketing- und Ressourcenmanagement als zentrale Perspektiven des Sozialmanagements vertieft. Im Modulteil „Organisation und Steuerung im Sozialraum“ stehen Steuerungsinstrumente und organisationale Verfahren der lokalen Dienstleistungsproduktion im Blickpunkt: Das Spektrum reicht von der Rahmensetzung durch die kommunale Sozialpolitik über die Jugendhilfe- / Sozialplanung bis hin zur Umsetzung des Sozialraummanagements im Rahmen von Gemeinwesenarbeit oder Netzwerkorganisation. Der Pool der Lehrveranstaltungen, aus dem die semesterweisen Angebote ausgewählt werden, setzt sich zusammen aus: Ökonomische Steuerung in der Sozialwirtschaft, z.B.: • Marketing-Management, Prof. Dr. M. Urselmann (IMOS) • Stiftung und Sponsoring, Prof. Dr. M. Urselmann (IMOS) • Steuerung: Rechnungswesen, Controlling und Qualitätsmanagement Prof. Dr. M. Mroß (IMOS) • Leitung und Führung: Personal- und Organisationsmanagement, Prof. Dr. M. Mroß (IMOS) • Qualitätsmanagement, Prof. Dr. M. Mroß, (IMOS) Organisation und Steuerung im Sozialraum, z.B.: • Kommunale Sozialpolitik, Prof. Dr. S. Leitner (IMOS) • Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung, J. Knabe / H. Spieckermann (IMOS) • Vernetzung im Sozialraum, Prof. Dr. H. Schubert (IMOS) • Jugendhilfe- und Sozialplanung, Prof. Dr. H. Schubert (IMOS)
Art der Lehrveranstaltung(en):	Lehrveranstaltungen mit Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen Die Studierenden erhalten einerseits einen Überblick über theoretische Aspekte und Anwendungsfragen in der Sozialwirtschaft, vertiefen dies in seminaristischen Teilen (in Verbindung mit Aufgaben im Selbststudium) und erproben das gewonnene Wissen und die erworbenen Kompetenzen drittens in Übungen, Fallstudien und Praxiserkundungen.
Lernformen:	Im Rahmen interaktiver Lernformen soll das notwendige Wissen einerseits vermittelt, andererseits kritisch reflektiert und diskutiert sowie drittens in Anwendungsbezügen praktisch erprobt und bewertet werden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat oder Klausur. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: 18 A	**Genderkompetenz in Beratung, Bildung und Organisation**	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. H. Gephart		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 6	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Analyse unterschiedliche Konzepte zum Erwerb von Geschlechteridentitäten und ihren Auswirkungen auf Erleben und Verhalten Verstehen der Verschränkung von Identität und Geschlecht Aneignung von konstruktivistischen, interaktiven, tiefenpsychologischen Modellen von Identität, Aufbau von Genderkompetenz	
Inhalte des Moduls:	Geschlechteridentitäten in sozialen Kontexten, Erleben und Verhalten sowie Gendersensible Beratung und Intervention in Gesundheit, Bildung und Organisation, z.B.: - Entstehung und Veränderung von Geschlechteridentitäten in Abhängigkeit von sozialen Kontexten - Modelle der Entwicklung von Geschlechtsidentitäten - Interaktive Modelle, Doing Gender und seine Voraussetzungen - Konzepte der Geschlechtsrollen und ihre soziologische und psychologische Basis - analytische Konzepte von Geschlechtsidentität - Symbolik der Geschlechterverhältnisse in Privatheit und Öffentlichkeit - Gestaltung individueller Lebensbedingungen - Identität und Individuation	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Studierenden besuchen zwei von mehreren angebotenen Seminaren.	
Lernformen:	Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: dialogorientierte Inputs und Diskussion, aufgabengeleitete Gruppenarbeit, angeleitete Fallübungen (Kasuistiken), individuelle Vor- und Nachbereitung bzw. Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Seminarleistung	
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit. Schnittstellen bestehen zu allen anderen Modulen der Studieneingangsphase.	
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.	

Modul: 18 B	**Interkulturelle Soziale Arbeit und Bildung**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Otten		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5+6	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180	**davon Kontaktzeit:** 67,5 **davon Selbststudium:** 112,5
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14 , 17 B	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Moduls ist die Vermittlung und Integration von theoretischen und anwendungsorientierten Kenntnissen interkultureller Bildungsarbeit und der Sozialen Arbeit in multikulturellen Kontexten. Die Studierenden haben Einblick in politisch-ökonomische Fragestellungen von Migration und der Entwicklung multikultureller Gesellschaften. Sie kennen die damit verbundenen rechtlichen Grundlagen von Migration sowie philosophische Aspekte von Multikulturalität und Menschenrechten. Die Studierenden können für konkrete Handlungsfelder der interkulturellen Sozialen Arbeit (z.B. Migrationsberatung, Flüchtlingsberatung, Pflege- und Gesundheitswesen, Jugendbildung und -austausch, Schulsozialarbeit, u.a.m.) spezifische Interventionen sowie Lern- und Bildungsaktivitäten methodisch auswählen, planen und umsetzen. Sie können das eigene Praxishandeln in der Sozialen Arbeit anhand grundlegender Erkenntnisse der Sozialpsychologie und der Organisationsforschung zur Diversität/Interkulturalität reflektieren und kultursensibel begründen.
Inhalte des Moduls:	Die Lehrveranstaltungen des Moduls beziehen sich auf drei komplementäre Perspektiven der interkulturellen Sozialen Arbeit und Bildung. Sie thematisieren in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung und Gewichtung stets theoretisch-konzeptionelle Grundlagen und methodisch-praktische Anwendungsbezüge der jeweiligen Perspektive. Das Aufbaumodul besteht aus drei Lehrveranstaltungen in den folgenden Studienbereichen: 18 B 1 Gesellschaftspolitische Analysen von Migration und multikulturellen Gesellschaften 18 B 2 Rechtliche und philosophische Bedingungen von Migration 18 B 3 (Sozial-)pädagogische und psychologische Ansätze interkultureller Bildung und Entwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en):	In der Regel Seminare oder Blockseminare mit einem Umfang von 2 LVS
Lernformen:	Die Lehrveranstaltungen verbinden seminaristische Diskussionen und Gruppenarbeit mit interkativen Vorlesunganteilen. In ausgewählten Veranstaltungen wird auch Blended-Learning eingesetzt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits,Modulprüfung):	Studienbegleitende Lernnachweise (z.B. Präsentation, Klausur, Übung, Kurzreferat, Teilnahmenachweis) in den Lehrveranstaltungen und Modulabschluss in Form eines benoteten Portfolios Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: 18 C	**Recht ausgewählter Arbeitsfelder**	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ute Lohrentz		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5+6	**Modulart:** Pflichtwahlmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180	**davon Kontaktzeit:** 45 **davon Selbststudium:** 135
Dauer und Häufigkeit: pro Studienjahr	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 10, 17 C	**Sprache:** deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden - verfügen über vertiefte rechtliche Kenntnisse in spezifischen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit - sind in der Lage, diese Kenntnisse in der Hilfeplanung, Beratung und Intervention anzuwenden
Inhalte des Moduls:	Erweiterung und Vertiefung der rechtlichen Kenntnisse in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit (insbesondere Recht der Kinder- und Jugendhilfe, Betreuungsrecht, Pflege- und Rehabilitationsrecht, Antidiskriminierungsrecht, Strafrecht und Gewaltschutzgesetz). Transfer in die Praxis unter Berücksichtigung fachlicher und ethischer Erwägungen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Die Studierenden wählen eines aus 5 Pflichtwahlseminaren:** 1) Soziale Arbeit mit Menschen im Alter und bei Demenz (4 LVS/ Dauer 2 Semester) 2) Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 3) Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 4) Kindeswohl und dessen Gefährdung zwischen Jugendhilfe und Justiz (gleichzeitig Angebot des IRIS) (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 5) Intervention bei häuslicher und sexueller Gewalt (4 LVS/Dauer: 2 Semester) 6) Bürgerschaftliches Engagement (4 LVS/Dauer: 2 Semester)
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Fallübungen, Projektarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat, Portfolio oder Klausur. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch die Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die in Modul 10 erworbenen Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.
(Grundlagen-) Literatur:	Gesetzestexte: Empfehlung: Ulrich Stascheit (Hrsg.): Gesetze für Sozialberufe. Heidelberg: Nomos, jeweils aktuellste Auflage. Grundlagenliteratur: wird zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

Modul: 18 D	**Medien, Kommunikation und Interaktion**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. W. Kaminski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr** 6	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 h	**davon Kontaktzeit:** 45 h **davon Selbststudium:** 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14, 17 D	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Das Modul „Medien, Kommunikation und Interaktion“ setzt die älteren und neueren Medien in ein kritisches Licht, sei es durch Produkt-, sei es durch Rezeptionsuntersuchung. Hauptaugenmerk wird darauf gelegt, Medien und soziale Lebenslagen in Beziehung zu setzen. Das geschieht sowohl im Hinblick auf die einzelnen Menschen, als auch auf die Gesellschaft insgesamt. Der Kern des Moduls liegt in der Betrachtung der Mittel und Wege, wie in den verschiedenen Institutionen Sozialer Arbeit - und für die unterschiedlichen sozialen Gruppen - Medien- und Kulturarbeit geleistet werden kann.
Inhalte des Moduls:	• Digitale Medien • Kultur, Sprache und Medien • Video, Film und Geschichten • Multimedia und soziale Arbeit • Massenkommunikation
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare
Lernformen:	Seminare mit vielfältigen Vermittlungsmethoden: Vortrag, Übung, Gruppenarbeit u.a.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat oder mündliche Prüfung. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Div. nach inhaltlicher Orientierung (körper-, analoge, digit. Medien usw.)

Modul: **18 E**	**Sozialpädagogik der Lebensalter**	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 6	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 17 E	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Qualifikationsziele:** Ziel des Moduls ist die Vermittlung und Einarbeitung in Wissensbestände einer biographisch orientierten Sozialpädagogik einschließlich der entwicklungspsychologischen Grundlagen. Dies geschieht exemplarisch an einzelnen ausgesuchten Arbeitsfeldern, die parallel angeboten werden. Sozialpädagogische Theoriediskurse als auch Praxiskenntnisse werden erarbeitet in den Feldern Familienbildung, Pädagogik der Kindheit, Kinder- und Jugendhilfe, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendbildung, Politischen Bildung, Erwachsenenbildung u. Mediensozialisation. Dabei wird auch eine enge Verbindung zu Praxisforschungsprojekten am KJFE gesucht. Die Wissensvermittlung und Erkenntnisgewinnung in exemplarischen Arbeitsfeldern wird auf Theorien der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit bezogen und mit der Reflexion und dem Einüben berufsethischer Haltungen und Handlungsformen sowie methodischer Kompetenzen verbunden. Angestrebt sind Lehr-Lern-Forschungsprojekte. Weiterführung von Modul 17 E Sozialpädagogik der Lebensalter
Inhalte des Moduls:	**Die Komponenten des Moduls sind:** • Pädagogik der Kindheit • Familienbildung / Erwachsenenbildung • Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe • Hilfen zur Erziehung / Kinder- und Jugendhilfe • Gesundheitsförderung / Gesundheitspädagogik • Jugendarbeit /Jugendbildung / Anti-Rechtsextremismus • Internationale Jugendarbeit / Internationale Jugendarbeit • Entwicklungspsychologie: Kindheit und Jugendalter • Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen • Jugendhilfe- Schule / Bildungslandschaften
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare (4 LVS) Das Seminar dient der Vertiefung und exemplarischen Erschließung einer Sozialpädagogik der Lebensalter
Lernformen:	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Seminar: Präsentation, Hausarbeit, benotet
Verwendbarkeit des Moduls	
(Grundlagen-) Literatur:	Hanses, Andreas / Homfeldt, Hans-Günther (Hg.): Lebensalter und Soziale Arbeit. Bd. 1: Eine Einführung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2008 sowie Bd 2- 6.

Modul: 18 F	**Sozialwirtschaftliche Steuerung und Sozialraumorganisation**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Herbert Schubert		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5&6	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6	**Arbeitsbelastung gesamt:** 180 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 45 Stunden **davon Selbststudium:** 135 Std.
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Modul 14	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Qualifikationen der Lehrveranstaltungen zielen auf die Vermittlung und Integration von Theorien sowie anwendungsorientierten Erkenntnissen des kommunalen Sozialraummanagements auf der einen Seite und der betrieblichen Steuerung von Organisationen der Sozialwirtschaft auf der anderen Seite. Mit dem Bachelor-Abschluss sollen die Studierenden einerseits über die Kompetenzen verfügen, sozialwirtschaftliche Instrumente und Verfahren des Fundraising, des Sponsoring und des Stiftungswesens anzuwenden, die Finanzierung der sozialen Arbeit und ihre Abrechnungsmodalitäten exemplarisch analysieren zu können sowie den Anwendungsbezug des Qualitätsmanagements in der Praxis der sozialen Arbeit zu kennen. Andererseits kennen die Studierenden die Managementansätze zur Planung, Steuerung und Organisation der Dienstleistungsproduktion in den Sozialräumen der Kommune. Sie sollen über die Kompetenzen des Sozialraummanagements verfügen, das im letzten Jahrzehnt an Bedeutung gewonnen hat, um soziale Belange zu regulieren. Die Studierenden erlangen im Modul die Fähigkeit zur Erarbeitung, Darstellung, Präsentation und Diskussion von Problemstellungen der Steuerung, des Marketing und der Finanzierung in der sozialen Arbeit im Allgemeinen und im Sozialraummanagement im Besonderen.	
Inhalte des Moduls:	Im Modulteil „Ökonomische Steuerung in der Sozialwirtschaft“ werden das System-, Marketing- und Ressourcenmanagement als zentrale Perspektiven des Sozialmanagements vertieft. Im Modulteil „Organisation und Steuerung im Sozialraum“ stehen Steuerungsinstrumente und organisationale Verfahren der lokalen Dienstleistungsproduktion im Blickpunkt: Das Spektrum reicht von der Rahmensetzung durch die kommunale Sozialpolitik über die Jugendhilfe- / Sozialplanung bis hin zur Umsetzung des Sozialraummanagements im Rahmen von Gemeinwesenarbeit oder Netzwerkorganisation. Der Pool der Lehrveranstaltungen, aus dem die semesterweisen Angebote ausgewählt werden, setzt sich zusammen aus: Ökonomische Steuerung in der Sozialwirtschaft, z.B.: • Marketing-Management, Prof. Dr. M. Urselmann (IMOS) • Stiftung und Sponsoring, Prof. Dr. M. Urselmann (IMOS) • Steuerung: Rechnungswesen, Controlling und Qualitätsmanagement, Prof. Dr. M. Mroß (IMOS) • Leitung und Führung: Personal- und Organisationsmanagement Prof. Dr. M. Mroß (IMOS) • Qualitätsmanagement, Prof. Dr. M. Mroß, (IMOS) Organisation und Steuerung im Sozialraum, z.B.: • Kommunale Sozialpolitik, Prof. Dr. S. Leitner (IMOS) • Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung, J. Knabe / H. Spieckermann (IMOS) • Vernetzung im Sozialraum, Prof. Dr. H. Schubert (IMOS) • Jugendhilfe- und Sozialplanung, Prof. Dr. H. Schubert (IMOS)	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Lehrveranstaltungen mit Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen Die Studierenden erhalten einerseits einen Überblick über theoretische Aspekte und Anwendungsfragen in der Sozialwirtschaft, vertiefen dies in seminaristischen Teilen (in Verbindung mit Aufgaben im Selbststudium) und erproben das gewonnene Wissen und die erworbenen Kompetenzen drittens in Übungen, Fallstudien und Praxiserkundungen.
Lernformen:	Im Rahmen interaktiver Lernformen soll das notwendige Wissen einerseits vermittelt, andererseits kritisch reflektiert und diskutiert sowie drittens in Anwendungsbezügen praktisch erprobt und bewertet werden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Folgende Prüfungsformen sind möglich: Präsentation, Hausarbeit, Referat oder Klausur. Die Prüfungsform, die für das jeweilige Semester gilt, wird den Studierenden in der Veranstaltungsausschreibung oder durch den Modulverantwortlichen mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	BA für Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	Eine aktuelle Literaturliste wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Modul: 19	**Bachelorthesis**	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Gerd Sadowski		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 6	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12	**Arbeitsbelastung gesamt:** 360	**davon Kontaktzeit:** 20 Stunden **davon Selbststudium:** 340 Stunden
Dauer und Häufigkeit: pro Semester	**Teilnahmevoraussetzungen:** Nachweis von 120 ECTS	**Sprache:** Deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Erarbeitung einer theoretischen oder empirischen Fragestellung zu einem eingegrenzten Thema der Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Mit der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind ein vereinbartes sozialwissenschaftliches Thema selbständig zu bearbeiten und nach international anerkannten Standards schriftlich aufzubereiten.
Inhalte des Moduls:	Zentral ist in diesem Modul ein kontinuierlicher Kommunikationsprozess zwischen den betreuenden Lehrenden und den Studierenden. Diese Begleitung kann in individuellen Reflektionen oder in gemeinsamen workshops stattfinden. Es ist geplant auf der Lernplattform der Fakultät betreute Diskussionsforen einzurichten.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Begleitung und Reflektion in unterschiedlichen Settings
Lernformen:	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung):	Fristgerechte Abgabe einer BA Thesis in schriftlicher und elektronischer Form (mind. Umfang 50 DIN A 4 Seiten) Über das Ergebnis der Arbeit wird vom betreuenden Dozenten ein Gutachten gefertigt und den Studierenden in einem Abschlussgespräch mündlich mitgeteilt.
Verwendbarkeit des Moduls	
(Grundlagen-) Literatur:	entfällt

Abkürzungsverzeichnis

AWSA	Angewandte Wissenschaft der Sozialen Arbeit
B.A.	Bachelor of Arts
BA	Bachelor
Cps	Credit points
ECTS	European Credit Transfer and Accumulations System
FO	Forschungspraxis
GK	Genderkompetenz
HRG	Hochschulrahmengesetz
IFG	Institut für Geschlechterstudien
IK	Interkulturelle Soziale Arbeit und Bildung
IMM	Institut für Medienforschung und Medienpädagogik
IMOS	Institut für angewandtes Management und Organisation in der Sozialen Arbeit
Interkult	Institut für interkulturelle Bildung und Entwicklung
IRIS	Institut für die Wissenschaft der Sozialen Arbeit
ISR	Institut für Soziales Recht
KJFE	Institut für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene
Komp.angebot	Kompensationsangebot
LA	Lehrauftrag
LVS	Lehrveranstaltungsstunde
Meth	Methoden beruflichen Handelns
Sem.	Semster
SH, SJ	Studienhalbjahr, Studienjahr
Std.	Stunde (Zeichen: h)

VA	Veranstaltung
WL	Workload
WSA	Wissenschaft der Sozialen Arbeit

Glossar

Bachelor of Arts	Abschlussbezeichnung in den Geistes- und Sozialwissenschaften (für drei- und vierjährige Bachelor-Studiengänge werden keine unterschiedlichen Grade vergeben) (Leitfaden Dortmund, S. 25)
Bachelor-Studiengang	Ein Bachelor-Studiengang ist gemäß § 19 Abs. 2 HRG ein grundständiges wissenschaftliches Studium, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt. Er muss so angelegt sein, dass er zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden des Faches befähigt und mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereitstellt. (Handbuch GEW, S 428)
Bachelorthesis	Die Bachelorthesis oder Bachelorarbeit ist eine selbständig erarbeitete und verfasste wissenschaftliche Arbeit, welche die im Studium erworbenen wissenschaftlichen Qualifikationen in der Anwendung dokumentieren soll. (Handbuch GEW, S. 360)
Blended Learning	Blended Learning ist ein integriertes Lernkonzept, das die heute verfügbaren Möglichkeiten der Vernetzung über Internet oder Intranet in Verbindung mit klassischen Lernmethoden in einem Lernarrangement optimal nutzt. Es ermöglicht Lernen, Kommunizieren, Informieren und Wissensaustausch losgelöst von Ort und Zeit in Kombination mit Erfahrungsaustausch, Rollenspiel und persönlichen Begegnungen in klassischen Präsenztrainings. („Blended Learning“ 2002)
credit points	Quantitative Maßeinheit für den Studienaufwand. Sie werden auch als Leistungs- / Kredit- /Bonuspunkte bezeichnet. Die Qualität der Leistung wird weiterhin gesondert durch Noten festgehalten. Ein cp entspricht einer stud. Workload von 30 Arbeitsstunden. (Leitfaden Dortmund, S. 46)
Dekan	Vorsteher / Leiter einer Fakultät bzw. eines Fachbereichs innerhalb der Hochschule
Diploma Supplement	Ein Dokument, das alle den Abschluss-Titel erläuternden, für den Berufszugang wichtigen Informationen zum Studiengang und zu den erworbenen Qualifikationen enthält. (Jugendhilfe Report, S. 7)
ECTS	Das ECTS (European Credit Transfer and Accumulations System) ist ein Währungssystem für den Studienaufwand der Studierenden. (Leitfaden Dortmund, S. 46)
E-Learning	E-Learning findet statt, wenn Lernprozesse in Szenarien

	ablaufen, in denen gezielt multimediale und (tele-) kommunikative Technologien integriert sind. (Fachlexikon „e-learning“ 2002)
Fakultät	Abteilung einer Hochschule mit zusammengehörenden Wissenschaftsgebieten.
Fallanalyse	Ist die fachliche Analyse von aktuellen Arbeitsaufgaben. Das Ziel ist die Reflektion, Dokumentation und Planung der eigenen Arbeit.
Feldforschung	Empirische Forschungsmethode, bei der Daten im natürlichen Feld (Lebenssituation) der Versuchspersonen gesammelt werden. (Einführung in die Sozialpsychologie, Dr. Hella Gephart)
Grundstudium / Grundmodul	Erster Studienabschnitt / Basiskenntnisse (1. – 3. Semester)
Internationalisierung und Mobilität	Die Umstellung auf die international gebräuchlichen Abschlussgrade fördert die Mobilität der Studierenden, indem die Anerkennung von Studienleistungen oder ein Studienwechsel innerhalb Deutschlands und im Ausland oder eine Bewerbung auf dem internationalen Arbeitsmarkt erleichtert wird. Es werden ebenfalls deutsche Studienangebote für Studierende aus dem Ausland transparenter und attraktiver und umgekehrt. (Leitfaden Dortmund, S. 13)
Kontaktzeit	Zeit, in der Lehrende und Studierende während eines Moduls direkten fachlichen Kontakt haben (in Vorlesungen, Seminaren, Sprechstunde etc.).
Lerngruppencoaching	hier: Das Lerngruppencoaching – bestehend aus 8 Studierenden – ist aufgabenorientiert organisiert. Diese Lernorganisation nutzt die kollegiale Kompetenz der Gruppe.
Lernumgebung	Die Lernumgebung sind die räumlichen, zeitlichen, personellen und instrumentellen Bedingungen, in die ein Lernprozess eingebettet ist.
Mentoren	Ratgeber aus dem Kreis der Lehrenden, denen Tutoren zugeordnet sind.
Modul	Unter einem Modul ist eine thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene Studieneinheit zu verstehen, die zu einer auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikation führt. Ein Modul besteht aus mindestens zwei inhaltlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen eines Semesters oder eines Studienjahres und wird mit 1 Prüfung abgeschlossen, auf deren Grundlage Leistungspunkte vergeben werden. Module

	müssen qualitativ (Inhalte) und quantitativ (Arbeitsaufwand und zu vergebende Leistungspunkte) beschreibbar sein. (Leitfaden Dortmund, S. 44)
Modularisierung	Zusammensetzung eines Studiengangs aus unterschiedlich kombinierten Modulen. (Handbuch GEW, S. 385)
Modulbeschreibung	Benennung, Qualifikationsziele, Ablauf, Rahmenbedingungen und Inhalt eines Moduls.
Modulhandbuch	Das Modulhandbuch umfasst alle Modulbeschreibungen eines Studienganges und dient als Begleiter durch das gesamte Studium. Es ist ein Instrument zur Schaffung von Transparenz. (Leitfaden Dortmund, S. 18)
Peer-Group	„Gleiche“ Gruppe; Bezeichnung für Akademiker der gleichen Disziplin und der gleichen mitgliedschaftsrechtlichen Stellung. (Handbuch GEW, S.387)
Präsenzseminar	Seminar mit Anwesenheitspflicht
Präsenzzeiten	Anwesenheitszeiten
Projektarbeit	Mit der Projektarbeit soll den Studierenden ermöglicht werden, komplexe Probleme in Gruppen kritisch zu analysieren und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.
Reader	Auszugsweise Zusammenstellung von überwiegend wissenschaftlicher Literatur zu einem Themenfeld, die eine Fachgruppe bzw. der Fachbereich F01 empfiehlt.
Schlüsselqualifikationen	Schlüsselqualifikationen sind fachübergreifende Qualifikationen. Hierunter fallen u. a. methodische Qualifikationen (Arbeitsmethoden) und soziale Qualifikationen (Kommunikations- und Teamfähigkeit).
Selbststudium	Studium außerhalb der Veranstaltungen (im Umfang modulspezifisch als best. Teil der Workload definiert).
Semester	Studienhalbjahr
Studienarbeit	Die Studienarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, in der theoretische Grundlagen erörtert und erarbeitet werden.
Tutoren	Studierende höherer Semester, die Studienanfänger betreuen
Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul, das aus einem festgeschriebenen Katalog von Modulen ausgewählt werden muss.

Webbas	Computerunterstützte, webbasierende Bedarfsanalyse
Workload	Arbeitsaufwand, der insgesamt zum Abschluss eines Moduls erbracht werden muss

Modulhandbuch Bachelor Soziale Arbeit

Version Jan/2011